



35

**Bundesverband
Freie Darstellende
Künste**

Seit 1990

2025 – Ein Jubiläum

Jahresbericht des Bundesverbands Freie
Darstellende Künste e.V.

Inhaltsverzeichnis

3	Grußwort
4	Einleitung
5	Das Jahr in Zahlen
6	Verbandsentwicklung
14	Soziale Lage
18	Finanzielle Gesamtausstattung & Förderstrukturen
24	Strukturwandel
33	Wissenstransfer & Qualifizierung
38	Nachhaltigkeit
41	Diversität, Zugänge und Transformationen
48	Mitglieder des Bundesverbands Freie Darstellende Künste
50	Publikationen
52	Impressum

Liebe Leser*innen,

2025 wurde der BFDK 35 Jahre alt: 35 Jahre Einsatz für die Freie Szene, 35 Jahre Professionalisierung und Sichtbarmachung der Freien Darstellenden Künste. Das alles kann man nicht an einem einzigen Tag feiern! Statt einer großen Party, die kurz glitzert und dann verglimmt, haben wir uns für eine ganzjährige Social-Media-Kampagne entschieden: Über 12 Monate wurden hier Meilensteine, Anekdoten und Wegbegleiter*innen der Verbandsgeschichte gefeiert.

2025 war aber auch ein Jahr der Trauer: Im April erschütterte uns der plötzliche Tod unseres langjährigen Vorstandskollegen Tom Wolter. Seine starke Stimme für die Szene fehlt – und wir vermissen ihn noch immer schmerzlich!

Es gab weitere Umbrüche. Nicht nur auf der Bundesebene wurde eine neue Regierung gewählt und ein neuer Kulturstaatsminister ernannt – auch bei uns im Verband gab es Wahlen: Bei der Delegiertenversammlung in Chemnitz wurden wir fünf nun amtierenden Frauen zum neuen Vorstand gewählt. Wir hatten wenig Zeit, um anzukommen. Es ging direkt los: Die Bundeshaushalte 2025 und 2026 wurden verhandelt. Unser Ziel wäre es dabei gewesen, eine Fortsetzung für des Netzwerkprojekt „Verbindungen fördern“ zu erwirken. Das hat bekanntlich nicht geklappt. Und dennoch war der Einsatz dafür nicht umsonst: Wir haben die Argumente geschärft und neue mögliche Verbündete gewonnen. In jedem Fall werden wir uns weiterhin für eine Strukturförderung auf Bundesebene einsetzen!

Das Ende von „Verbindungen fördern“ hat auch eine große personelle Veränderung mit sich gebracht: Die Dreiergeschäftsführung aus Sandra Soltau, Anna Steinkamp und Helge-Björn Meyer, die die Geschicke des Verbandes über fast fünf Jahre hinweg gemeinsam geleitet hatten, schied mit dem Auslaufen des Modellprojektes aus. Für uns als Vorstand bedeutete dies eine arbeitsintensive Zeit mit Bewerbungsgesprächen und dem Ausloten von Optionen. Im Dezember fand sie dann ein glückliches Ende. Ab 2026 können wir die Geschäftsführung in die Hände von Cilgia Gadola und Paul Hess legen.

Mit dem Jahr 2025 ist zweifelsohne ein Kapitel der BFDK-Geschichte zu Ende gegangen und wir sind nun bereits mittendrin im nächsten Kapitel, das sicher nicht minder spannend werden wird. Ganz besonders freuen wir uns über das neue Projekt „Vielfalt gestalten“, das im September 2025 an den Start ging und bis 2028 läuft. Konkret geht es hier um die Arbeitskultur in Theaterhäusern. Aber eigentlich könnte der Titel auch die Überschrift für die gesamte Verbandsarbeit sein.

Denn dafür setzen wir uns weiterhin auf allen Feldern ein: Für eine vielfältige, demokratische und strukturell abgesicherte Kulturlandschaft!

Herzlich

Nina de la Chevallerie, Eva-A-Maj, Corinna Preisberg, Kathrin Schremb, Ulrike Seybold
Vorstand BFDK

Als Bundesverband der 16 Landesverbände und 8 assoziierten Verbände vertreten wir die Interessen der Freien Darstellenden Künste und gestalten deren Rahmenbedingungen aktiv mit. Der Jahresbericht 2025 zeichnet ein Jahr nach, das von tiefgreifenden Veränderungen, politischen Dynamiken und wichtigen Weichenstellungen geprägt war. Zwischen Neuwahlen, vorläufigen Haushaltsführungen und personellen Umbrüchen auf politischer Ebene bewegten wir uns in einem anspruchsvollen Umfeld, in dem es um Kontinuität ebenso ging wie um strategische Neuausrichtung.

2025 kann dabei als Jahr des Übergangs und der Weiterentwicklung gelesen werden. Mit dem Abschluss des Projektes „Nachhaltig produzieren“ bleibt das Toolkit „Nachhaltig produzieren“, welches wir als digitales Instrument entwickelt haben, das den Akteur*innen Impulse und Hilfestellung gibt, nachhaltiger Kunst zu produzieren. Mit dem Start neuer Vorhaben wie dem Projekt „Vielfalt gestalten“, in welchem über 2,5 Jahre mit insgesamt 14 Spielstätten der Freien Darstellenden Künste zusammengearbeitet wird, um diskriminierungssensible Strukturen zu etablieren, haben wir inhaltliche Linien konsequent fortgeführt und zugleich neue Perspektiven eröffnet. Auch mit der Einführung aktualisierter Honoraruntergrenzen konnten wir einen weiteren Schritt hin zu faireren Arbeitsbedingungen gehen.

Ein besonderer Meilenstein war das inhaltliche Finale des Modellprojekts „Verbindungen fördern“, das mit der Abschlussveranstaltung NETZANSCHLUSS nicht nur Bilanz zog, sondern auch Impulse für zukünftige Kooperationen und Strukturförderung setzte. Insgesamt zeigt sich: Trotz herausfordernder Rahmenbedingungen ist es gelungen, die politische Anschlussfähigkeit des Verbands zu stärken, neue Kontakte auf Entscheidungsebene zu etablieren und konkrete Erfolge in der Interessenvertretung zu erzielen – sichtbar auch in der zusätzlichen Bereitstellung von Fördermitteln für die Geschäftsstelle des BFDK.

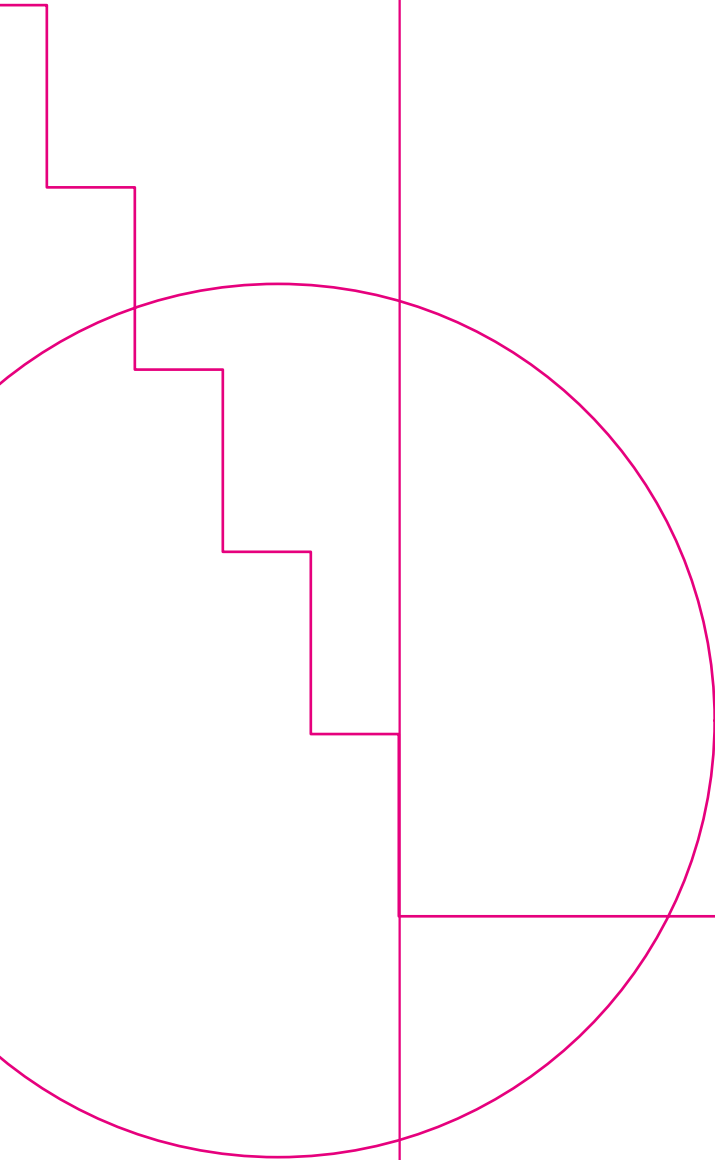
Der Jahresbericht 2025 macht deutlich, wie wir diese Entwicklungen genutzt haben, um unsere Arbeit weiter zu profilieren und die Freien Darstellenden Künste auf verschiedenen Ebenen nachhaltig zu stärken. Unser Dank gilt allen, die dazu beigetragen haben: unserem Team in der Geschäftsstelle, dem Vorstand sowie unseren Mitgliedsverbänden, Partner*innen und Wegbegleiter*innen aus allen Bereichen der Freien Darstellenden Künsten. Gemeinsam konnten wir in einem fordernden Jahr wichtige Schritte nach vorn gehen.

Cilgia Gadola und Paul Hess
Geschäftsführung BFDK

Das Jahr in Zahlen

1	Klausurtagung		
50	Mittwochsbriefe		
11	SKMV-Sitzungen	Verband	
2	Mitgliederversammlungen		
4	Vorstandssitzungen		
35	Jahre BFDK		
<hr/>			
3	weitergeführte Projekte	Projekte	
1	neu gestartetes Projekt		
2	beendetes Projekt		
<hr/>			
250	Social-Media-Posts	Öffent- lichkeit	
3	neue Videos auf unserem Youtube-Kanal		
33	öffentliche Veranstaltungen		
2.000	Teilnehmende		
70	Referent*innen		
5	neue Publikationen		
2	Parlamentarische Formate		
12	neue Beiträge auf dem Campus Freie Darstellende Künste		
<hr/>			
12	Team-Mittagessen		Team
1	Team-Fortbildungen		
2	Team-Feste		
<hr/>			
3,8	Millionen Euro	Adminis- tration	
55	geprüfte Verwendungsnachweise		
100	abgeschlossene Verträge		
230	Reisekostenabrechnungen		

Verbands- entwicklung



Die Freien Darstellenden Künste und ihre Akteur*innen brauchen einen starken, sichtbaren und repräsentativen Bundesverband. Hieran haben wir auch im Jahr 2025 gearbeitet. Gelingensbedingungen hierfür sind eine gut funktionierende Geschäftsstelle mit zufriedenen Mitarbeitenden, eine nachhaltige Finanzierung und Organisationsstrukturen, die Vielfalt ermutigt. Mit der Arbeit an einer verstärkten Erhöhung der Geschäftsstellenförderung und der Vorbereitung auf das Auslaufen des Projekts „Verbindungen fördern“ haben wir uns diesem Anspruch angenommen. Die Verabschiedung unseres Awarenesskonzepts und der Start des Projekts „Vielfalt gestalten“ hat außerdem den Fokus auf die Themen Diversität und Barriere-Abbau erweitert.

Im Austausch mit unseren Mitgliedern

Ständige Konferenz der Mitgliedsverbände (SKMV)

Die Ständige Konferenz der Mitgliedsverbände (SKMV) ist das Format für den regelmäßigen Austausch zwischen dem BFDK und seinen Mitgliedern. So haben sich der BFDK und die Mitgliedsverbände 2025 insgesamt 11-mal getroffen und verschiedene Gäste willkommen geheißen. Der Austausch zwischen den Mitgliedsverbänden umfasste vielfältige Themen. So wurden in den Sitzungen Projekte und Projektergebnisse des BFDK vorgestellt, wie zum Beispiel die Jahresplanung von „Verbindungen fördern“ und das Toolkit „Nachhaltig produzieren“.

Zudem hat die AG Räume und Regionen ihr Positionspapier zur Mobilität in ländlichen Räumen vorgestellt. Auch das Thema Dezentrale Archive und die Projektfortführung sowie der Launch des Toolkit „Gestalten & Standhalten“ vom Verbund Mitte:Ost wurden geteilt. Außerdem wurde das Vorhaben der AG Geschäftsstelle für ein Geschäftsstellen-coaching im Mentoring Format mit Fachexpertisen vorgestellt.

Des Weiteren wurde die Bundespolitik mit den Mitgliedsverbänden auf die Tagesordnungen gesetzt. Dabei ging es unter anderem um das Verhältnis zu anderen kulturpolitischen Akteur*innen. Weitere Themen waren der Umgang mit der XZLLNZ-Förderung des Fonds Darstellende Künste und ein Letter of Intent für den Folgeantrag zur Weiterführung des Projekts „Digital Archive“.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Darstellung der Förderstrukturen von Bund, Ländern und beispielhaften Kommunen 2025 sowie die Statistik der Landesverbände 2024. Auch beim Leitfaden für „Elterngerechtes Produzieren und die Zusammenarbeit mit Caretaker*innen in den Freien Darstellenden Künsten“ von Elisa Müller und Emilia de Fries wurden die Landesverbände um Rückmeldung gebeten.

Ferner waren einige Gäste eingeladen:

- Steffen Klewar für den Fonds Darstellende Künste berichtete von dessen Jahresplanung und der Einführung einer Nachhaltigkeits-Checkliste
- Wilma Renfordt für das Archiv Freie Darstellende Künste

- Antonia Lahmé stellte die neuen Förderprogramme der Kulturstiftung des Bundes vor
- SK Freie Szene war mit ihrer Handreichung für die Zusammenarbeit mit Szenograf*innen/Kostümbildner*innen bei Produktionen der Freien Darstellenden Künste zu Gast
- Maren Lansink, Geschäftsführerin der themis-Vertrauensstelle, hat über deren Arbeit berichtet
- Anna Eitzeroth und Jennifer Köhler präsentierten FAIR P(L)AY der ASSITEJ

Im Januar 2025 wurde die Reihe der Netzwerkvorstellung von „Verbindungen fördern“ bei der SKMV, die seit Juli 2024 zu ihrer Arbeit im Verbund berichteten, abgeschlossen. Die Bündnisse „tanz weit draußen“ und „KompleXX Figurentheater“ machten den Abschluss.

Klausur

Die Klausur fand im Juni 2025 in der OFF-Bühne Komplex in Chemnitz statt. Inhalte waren die kulturpolitische Standortbestimmung des BFDK, Workshops zu Resilienzen und Handlungsstrategien hinsichtlich rechtspopulistischer Tendenzen, Scheinselbstständigkeit und Professionalität, Honoraruntergrenzen und Faire Bezahlung, kulturelle Bildung und ihre Rolle im Verband, Allianzen zwischen Freien Darstellenden Künsten und kommunal getragenen Häusern. Die Workshops wurden inhaltlich von den Mitgliedsverbänden gestaltet.

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung (DV) im Juni 2025 beschäftigte sich vor allem mit der Neuwahl des Vorstands. Außerdem wurde die Selbstverpflichtung des BFDK für mehr Awareness als grundlegendes Verbandsdokument verabschiedet. Hierzu soll langfristig ein Maßnahmenkatalog ergänzt werden.

Bei einer weiteren, digitalen DV im November 2025 wurde die neue Honoraruntergrenze 2025 verabschiedet.

Personal, Organisation und Finanzen

2025 konnte die Arbeit in der Geschäftsstelle dank gut funktionierender Prozesse und transparenter Kommunikation mit Stakeholdern, Mitarbeitenden und Mitgliedern effizient und erfolgreich fortgesetzt werden.

Team: Dr. Sandra Soltau (Leitung), Cordelia Krause (Mitarbeit), Lena Kron (Büroleitung)

Finanzen 2025

Wieder können wir auf ein finanziell stabiles Jahr zurückblicken. Das Haushaltsvolumen lag bei insgesamt circa 4,84 Mio. Euro. Davon wurden 44.603,90 Euro (entspricht circa einem Prozent der Gesamtsumme) durch Mitgliedsbeiträge eingenommen.

Wir haben im Programmbereich „Wandel der Arbeit“ des Europäischen Sozialfonds ein Projekt entwickelt, das ab Oktober für drei Jahre die Diversitätsentwicklung an freien Theatern durch Netzwerkarbeit und Qualifizierung von Mitarbeitenden vorantreiben und Modell für weitere Bühnen entwickeln wird. Das Projekt „Vielfalt gestalten“ wird hierbei auch durch Mittel des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und Kooperationsbeiträge unserer Mitglieder gefördert.

Leider konnten wir keine Anschlussförderung für das auf fünf Jahre angelegte Netzwerkprojekt „Verbindungen fördern“ sicherstellen. Es ermöglichte im Sinne des nachhaltigen Produzierens die kontinuierliche inhaltliche Zusammenarbeit innerhalb der einzelnen Bündnisse.

„Verbindungen fördern“ wurde koordiniert durch ein vielfältiges Team innerhalb des Bundesverbands:

Tomke Behrmann (bis August 2023) und Greta Ernst als Studentische Mitarbeiterinnen, Silke Eckert für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Alina Fluck (August bis Oktober 2023), Yara Schöler Castanheira und Clara Manderscheid (Vertretung Mutterschutz und Elternzeit Yara) als Projektmitarbeiter*innen sowie Linda Vahldieck (bis Juli 2023) und Lars Hecker als Projektleitende. Unterstützt wurde das Team durch die Geschäftsleitung und die Mitarbeiterin Personal, Organisation und Finanzen.

Die Einnahmen setzten sich wie folgt zusammen:

Beiträge der Mitgliedsverbände		44.604 Euro
Zuwendung durch den Bundesbeauftragten für Kultur und Medien	Geschäftsstelle (2025)	156.000 Euro
Zuwendung durch den Bundesbeauftragten für Kultur und Medien	„Verbindungen fördern“ (2020-2026)	2.986.757 Euro
Zuwendung durch den Bundesbeauftragten für Kultur und Medien	„Nachhaltig produzieren“ (2024-2025)	56.460,26 Euro
Kooperationsbeiträge	„Nachhaltig produzieren“ (2024-2025)	3.000 Euro
Zuwendung aus Mitteln des BM Bildung, Familie, Frauen und Jugend	„tanz + theater machen stark“ (2023-2027)	1.551.124 Euro
Zuwendung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds	Vielfalt gestalten (2025- 2028)	26.887 Euro
Zuwendung aus Mitteln des BM Arbeit und Soziales	Vielfalt gestalten (2025- 2028)	23.595 Euro
Kooperationsbeiträge	Vielfalt gestalten (2025- 2028)	1.000 Euro
Gesamt:		4.849.427 Euro

Jubiläum

Der BFDK feierte 2025 sein 35-jähriges Jubiläum, das auf unterschiedlichste Weise begangen wurde. Im Zuge dessen haben wir Zeitzeug*innen des Verbands ermittelt und zu den letzten 35 Jahren befragt. Diese Gespräche wurden in einen Zeitstrahl mit Meilensteinen der Verbandsgeschichte übertragen, der auf der Webseite einsehbar ist. Unter anderem riefen wir ein Veranstaltungselement ins Leben: der Pinke Party-Plausch. Bei diesem Format kamen Zeitzeug*innen des BFDK über die Entwicklung verschiedenen Themen ins Gespräch mit aktuellen Verbandsleitungen und -mitgliedern. Die Themenauswahl orientierte sich an den Veranstaltungsthemen und umfasste Nachhaltigkeit, Strukturförderung, Faire Bezahlung und Verbandsentwicklung. Auf Social Media begleiteten wir das Jubiläum ebenfalls über Gratulations- und Zeitzeug*innenvideos.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Über unsere Website, unsere Social-Media-Kanäle und unseren Newsletter kommunizieren wir mit unserer Mitgliedschaft, der Freien Szene und allen Interessierten. Das Jahr 2025 stand anfänglich ganz im Zeichen der Bundestagswahlen, die wir mit einem Wahlcheck auf Social Media begleitet haben. Über das gesamte Jahr war das 35-jährige Jubiläum des BFDK ein wichtiges Thema der Öffentlichkeitsarbeit.

Zu den bedeutendsten BFDK-Veranstaltungen zählten der kulturpolitische Empfang im Rahmen des IETM im HAU Berlin am 15.05.2025 und das parlamentarische Frühstück von „Verbindungen fördern“ am 16.09.2025. Herausstechende Pressemitteilungen des Jahres 2025 waren die Wahl des neuen Vorstands (24.06.2025), der Haushaltsbeschluss zur Förderung 2026 (17.11.2025) und die erneute Anhebung der Honoraruntergrenze (01.12.2025).

Team: Silke Eckert

Das Jubiläum wird sichtbar

Das 35-jährige Jubiläum des BFDK haben wir 2025 auf vielfältige Weise sichtbar gemacht. Ein eigenes Jubiläums-Logo setzte die 35 in den Mittelpunkt und erschien überall, wo das BFDK-Logo präsent war: Auf Word-Dokumenten und Videokonferenz-Hintergründen, auf der Webseite und in Social-Media-Kanälen, auf Bühnenhintergründen und eigens produzierten Taschen. So wurde das BFDK-Jubiläum ständiger Begleiter in der Kommunikation nach Außen und prägte das Bild des BFDK.

Mehr zu sehen: Neue Share-pics für Social Media

2025 starteten wir mit überarbeiteten Sharepic-Vorlagen ins Social-Media-Jahr und konnten so an die Trends in den Sozialen Netzwerken anschließen: mehr Inhalte schon in den Bildern über Carousel-Posts und mehr Videos.

Der Effekt ist deutlich: Vor allem bei den in 2023 gestarteten Kanäle Instagram und LinkedIn wachsen in Reichweite und Followerzahlen deutlich.

Wahlcheck verbindet Service und politische Arbeit

Die Wahlkampfzeit im Vorfeld der Bundestagswahl im Februar nutzen wir, um einen genauen Blick auf die kulturpolitischen Ziele der einzelnen Parteien zu werfen. In einem Wahlcheck glichen wir die Wahlprogramme mit unseren politischen Zielen und Forderungen ab. Die Ergebnisse stellten wir in Checklistenform auf Social Media und auf unserer Webseite zur Verfügung. Gleichzeitig konnten wir sie nach den Wahlen für erste Gespräche mit den gewählten (Kultur-)politiker*innen nutzen.

Ausblick

Ende des Jahres planen wir bereits die Social-Media-Kampagne „Strukturen fördern“, welche unsere Ziele und Expertise mit Blick auf eine bundesweite Strukturförderung beleuchten wollte. Die Sichtbarkeit des Bundesverbands und die Transparenz der Arbeit in Politik und Freier Szene soll auch in Zukunft einen hohen Stellenwert haben.

Mitarbeitende des BFDK 2025

Deutschmann, Stefanie

Projektmitarbeit „tanz + theater machen stark“

Eckert, Silke

Mitarbeit Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Ernst, Greta

Studentische Mitarbeit „Verbindungen fördern“

Gadola, Cilgia

Projektleitung „Nachhaltig produzieren“, Referentin „Vielfalt gestalten“ (ab Oktober)

Hecker, Lars

Projektleitung „Verbindungen fördern“

Klug, Elisabeth

Mitarbeit Politik und Gremien

Krause, Cordelia

Mitarbeit Personal, Organisation und Finanzen

Kron, Lena

Büroleitung, Projektmitarbeit „Nachhaltig produzieren“ sowie „Vielfalt gestalten“, Projekte und Veranstaltungen

Linke, Sonja

Projektmitarbeit „tanz + theater machen stark“ (Elternzeit)

Manderscheid, Clara

Projektmitarbeit „Verbindungen fördern“

Meyer, Helge-Björn

Geschäftsführung, Leitung Politik und Gremien

Mittelstädt, Eckhard

Projektleitung „tanz + theater machen stark“

Schindler, Franziska

Projektmitarbeit „tanz + theater machen stark“

Schöler Castanheira, Yara

Projektmitarbeit „Verbindungen fördern“ (Elternzeit)

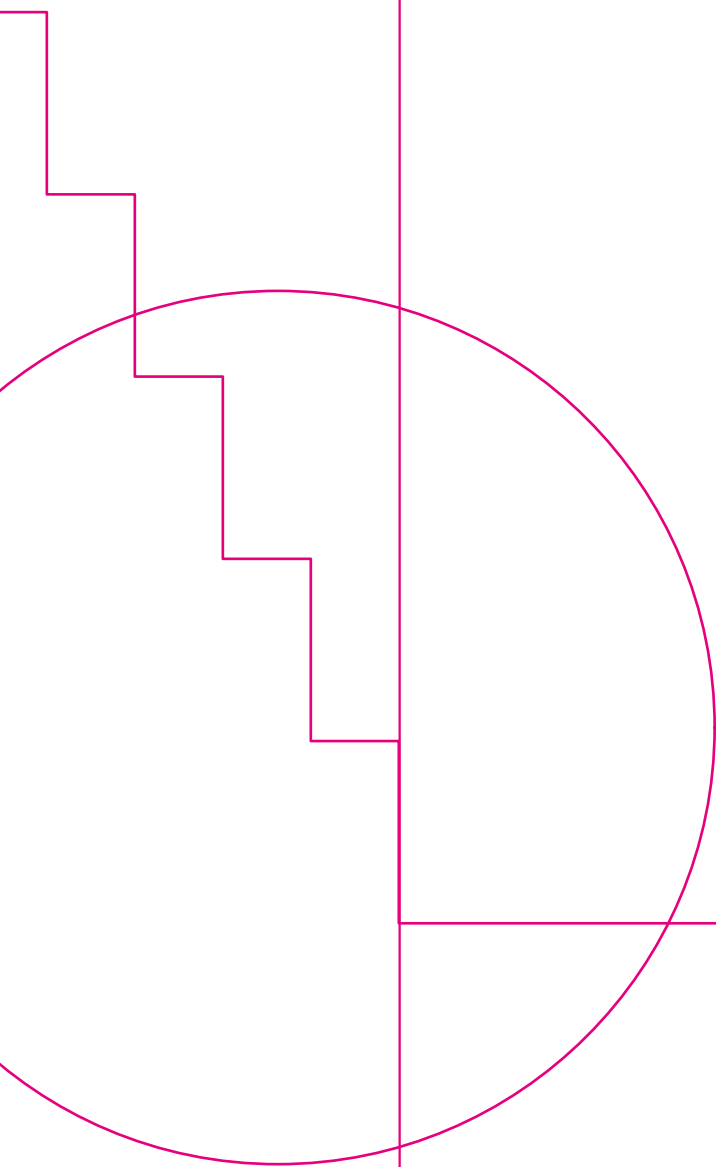
Soltau, Sandra

Geschäftsführung, Leitung Personal, Organisation und Finanzen

Steinkamp, Anna

Geschäftsführung, Leitung Projekte und Veranstaltungen

Soziale Lage



Im Jahr 2025 hat der BFDK wesentliche Fortschritte bei der Untersuchung und Verbesserung der sozialen Absicherung von Kulturschaffenden vorangetrieben:

Am 30. Januar 2025 veröffentlichte der BFDK gemeinsam mit der Prognos AG die finale → Studie zur wirtschaftlichen und sozialen Lage von Soloselbstständigen und hybrid Erwerbstätigen in der Kultur- und Kreativwirtschaft. Die Ergebnisse dienen als wissenschaftliche Basis für politische Forderungen zur Schließung von Absicherungslücken. Der Verband hob am 1. Dezember 2025 die Empfehlungen für Mindesthonorare an, um der Inflation und den Studienergebnissen Rechnung zu tragen. Außerdem setzten wir uns intensiv gegen die im Bundeshaushalt 2025 geplanten Kürzungen bei den Bundeskulturfonds ein, da diese die soziale Stabilität der Freien Szene gefährden.

Basierend auf der geleisteten Arbeit forderte der BFDK für die Bundestagswahl 2025 unter anderem den Ausbau der Künstlersozialkasse (KSK) um eine Säule zur Absicherung von Einkommenslücken. Im Juni 2025 präsentierte der Verband den → Leitfaden elternberechtigtes Arbeiten in den Darstellenden Künsten.

Care-Themen

Care-Themen blieben auch 2025 ein zentrales Handlungsfeld mit unmittelbarer Relevanz für unsere Mitglieder. Im Februar bot das Netzwerktreffen „Performing Care“, realisiert in Kooperation mit dem Bühnenmütter* e. V. sowie Partnerinstitutionen, einen wichtigen Raum für Austausch zu Vereinbarkeit, strukturellen Hürden und solidarischen Arbeitsweisen im künstlerischen Kontext.

Im Juni folgte die Veröffentlichung des → Leitfadens „Familienfreundliches Produzieren“, erarbeitet von Elisa Müller und Emilia de Fries in Zusammenarbeit mit dem NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste e.V. und dem BFDK. Der Leitfaden formuliert praxisnahe Selbstverpflichtungen für Produktionsstrukturen sowie kulturpolitische Empfehlungen und stellt damit ein konkretes Instrument für Mitglieder dar, um Care-Arbeit systematisch in künstlerische Prozesse zu integrieren.

Weiterhin begleiteten wir die Arbeit der „D.R.A.G. – Drag Resources Action Group“, einem Kollektiv von Drag-Performer*innen. Dabei wurden weiterhin deutliche strukturelle Bedarfe sichtbar: insbesondere in Bezug auf Honorarempfehlungen jenseits öffentlicher Förderung, zu der Drag-Performer*innen bislang nur selten Zugang haben, ebenso hinsichtlich sicherer Arbeitsorte und -wege. Darüber hinaus besteht ein erhöhter Bedarf an verbesserten Zugängen zu Förderstrukturen, mehr Stabilität, gezielten Unterstützungsangeboten sowie einer stärkeren Repräsentation und Sensibilisierung innerhalb bestehender Systeme.

AG Scheinselbstständigkeit

Die AG Scheinselbstständigkeit des BFDK setzte sich primär zum Ziel, die oft prekäre und komplexe rechtliche Einordnung von Kunstschaffenden zwischen Selbstständigkeit und abhängiger Beschäftigung zu klären. Die AG beschäftigte sich mit dem „Sondertatbestand Freie Szene am Beispiel der Freien Darstellenden Künste und Freien Musikszene“. Es wurden dabei vorhandene Abgrenzungskriterien mit Ergebnissen aus der Arbeitsrealität abgeglichen.

Zu den zentralen Intentionen der Arbeitsgruppe gehörten:

- Erarbeitung von Lösungen, um die Unsicherheit bezüglich des Sozialversicherungsstatus für Akteure in den Freien Darstellenden Künsten zu verringern (Vermeidung von Scheinselbstständigkeit).
- Politische Begleitung von Gesetzesänderungen und Verfahren der Deutschen Rentenversicherung (DRV), um die spezifischen Arbeitsrealitäten der Branche) besser abzubilden (z. B. Hybrid-Erwerbsformen).
- Information der Mitglieder über die Auswirkungen und Notwendigkeiten von Statusfeststellungsverfahren, insbesondere vor dem Hintergrund von Betriebsprüfungen.
- Einbindung in Forschungsergebnisse wie „Systemcheck“, welches die soziale Absicherung von Solo-Selbstständigen untersucht.

Dies ist besonders relevant, da Fehlbeurteilungen zu hohen Beitragsnachzahlungen für Arbeitgeber und den Verlust des Schutzes durch die Künstlersozialkasse (KSK) für Betroffene führen können. Als weiteres Vorgehen wird eine Kooperation mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Selbstständigenverbände (BAGSV) angestrebt, da dort rechtliche Expertise vorhanden ist.

AG Honoraruntergrenze und Fair Pay!

Die AG Honoraruntergrenze (HUG) hatte die Aufgabe, eine Empfehlung für Mindesthonorare für freischaffende Künstler*innen zu entwickeln, zu aktualisieren und ihre Umsetzung zu fördern.

Zu den spezifischen Aufgaben und Zielen der AG gehörten:

- Entwicklung der Berechnungsgrundlage: Die AG definierte, wie die Honoraruntergrenze berechnet wird, wobei sie sich am Tarifvertrag Normalvertrag (NV) Bühne für Berufsanfänger*innen an städtischen und staatlichen Theatern orientierte.
- Aktualisierung: Die Gruppe war verantwortlich für die Anpassung der HUG-Empfehlung an aktuelle Entwicklungen wie Inflation, Preissteigerungen und Tariflohnerhöhungen im Bühnenbereich.
- Differenzierung der Sätze: Die AG erarbeitete unterschiedliche Empfehlungen für KSK-Versicherte (mit Künstlersozialkasse) und Nicht-KSK-Versicherte, um die unterschiedlichen Sozialversicherungslasten zu berücksichtigen.

- Politische Verankerung (Fair Pay): Ein zentrales Ziel war die politische Arbeit, um die HUG als verpflichtenden Bestandteil in Förder Richtlinien auf Bundes- und Landesebene zu etablieren und so eine existenzsichernde und gerechte Bezahlung in der gesamten Branche zu gewährleisten.
- Information und Kommunikation: Die AG bereitete Informationen für Mitglieder, Landesverbände und die Öffentlichkeit auf, unter anderem durch die Erstellung von Readern, die den Umsetzungsstand in den verschiedenen Regionen dokumentierten.
- Einbindung der Praxis: Der Dialog mit den Mitgliedsverbänden war wichtig, um die berufliche Realität verschiedener Sparten (z. B. Bühnen- und Kostümbild) in die Empfehlungen einfließen zu lassen.
- Die AG erarbeitete die aktualisierte Empfehlung für die Honoraruntergrenze (HUG) des BFDK, die zum 1. Dezember 2025 beschlossen wurde, d.h. die Anhebung ab 2026 auf 3.600 € (zuvor 3.100 €) für KSK-Versicherte und auf 4.220 € (zuvor 3.600 €) für Nicht-KSK-Versicherte, jeweils zzgl. USt., basierend auf gestiegenen Kosten und dem NV-Bühne-Tarifvertrag. Ein spezieller „HUG-Reader“, der erstmals die Umsetzung der Empfehlung in den Bundesländern dokumentiert, wurde ebenfalls von der AG erarbeitet und veröffentlicht.

Finanzielle Gesamtaus- stattung und Förder- strukturen



Für 2025 blieben die Förderstrukturen für die Freien Darstellenden Künste unübersichtlich. Daraus ergaben sich folgende Herausforderungen:

Die Förderlandschaft war und ist komplex. Sie umfasst unterschiedlichen Fristen und Verfahren zwischen Bund, Ländern und Kommunen, was die länderübergreifende Arbeit erschwert. Außerdem variieren die Bedingungen stark von Bundesland zu Bundesland, was eine einheitliche Förderung erschwert.

Auf der anderen Seite gibt es Erfolge, die wir nach Möglichkeit in die nächsten Jahre weitertragen wollen. Der Verband erhält im Jahr 2026 aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages deutlich mehr Mittel für seine Geschäftsstelle, um die Interessen der Freien Darstellenden Künste besser vertreten zu können. Der BFDK setzt sich weiter für höhere Mindesthonorare ein, die auf dem Normalvertrag Bühne basieren, inklusive Sozialversicherungsbeiträge und Pauschalen. Das Projekt „Verbindungen fördern“ gab Unterstützung für regionale Bündnisse zur Vernetzung und Qualifizierung innerhalb der Freien Darstellenden Künste. Für 2025 gab es also mehr Stabilität auf Bundesebene und verbesserte Strukturen für den Verband selbst, aber die grundsätzliche Unübersichtlichkeit der Förderlandschaft bleibt eine große Herausforderung für die Akteure.

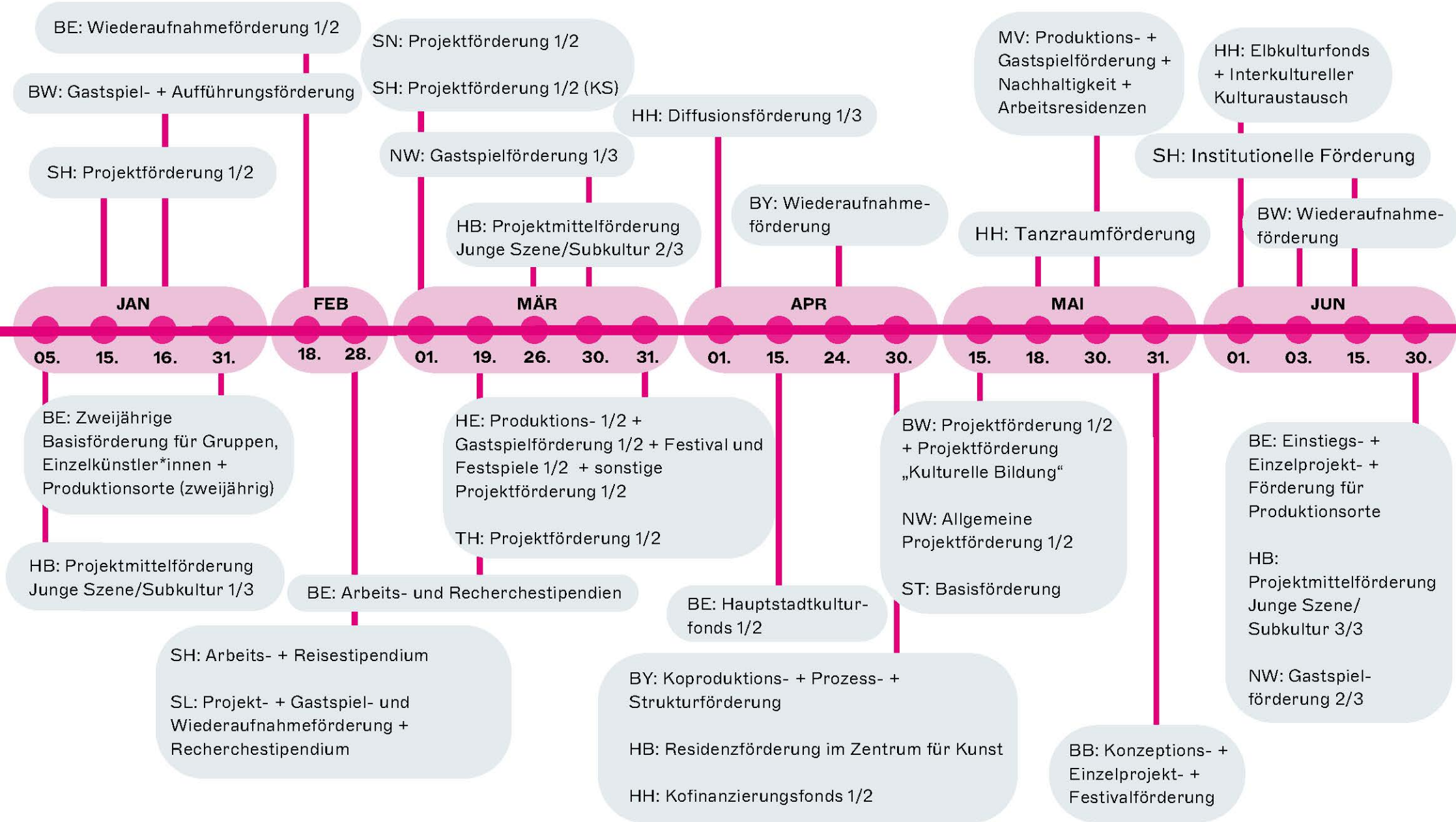
Im Überblick: Fördergrafik in Bund und Ländern

Am 03.12.2025 hat der BFDK die Publikation → „Darstellung der Förderstrukturen“ veröffentlicht. Diese umfasste eine detaillierte Übersicht über die Förderlandschaft für die Freien Darstellenden Künste in Deutschland inklusive der Kommunen. Ende 2024 wurde erstmals eine → „Darstellung der Förderstrukturen in Bund und Ländern“ in dieser Form vom BFDK veröffentlicht. Sie war darauf ausgelegt, Transparenz in die unübersichtlichen und von Bundesland zu Bundesland stark variierenden Förderinstrumente, Bewerbungsfristen und Auswahlverfahren zu bringen. Konkret umfasste die Darstellung einen bundesweiten Überblick über die relevanten Förderungen und deren zeitliche Vergabe in Bund und Ländern, einen „Förderstrahl“, der die wichtigsten Antragsfristen chronologisch im Jahresverlauf visualisierte, um die Planung für Kulturschaffende zu erleichtern sowie im Jahr 2025 erstmals beispielhafte Daten aus neun Kommunen. Dadurch wurde die Darstellung erweitert und überregionale Unterschiede sowie Kofinanzierungsmöglichkeiten aufgezeigt. Ergänzt wurde dies um Angaben zu Förderinstrumenten, Fördergebern und den möglichen Antragssummen, aufbereitet in einer tabellarischen Form. Die Datengrundlage wurde durch die Landesverbände und die AG Metropole des BFDK zur Verfügung gestellt. Eine jährliche Aktualisierung wird empfohlen.

Die Publikation ist auf der Website des BFDK im Bereich "Themen" unter → "Förderstrukturen" verfügbar und soll als Argumentationshilfe für Landesverbände und Kulturverwaltungen anwendbar sein.

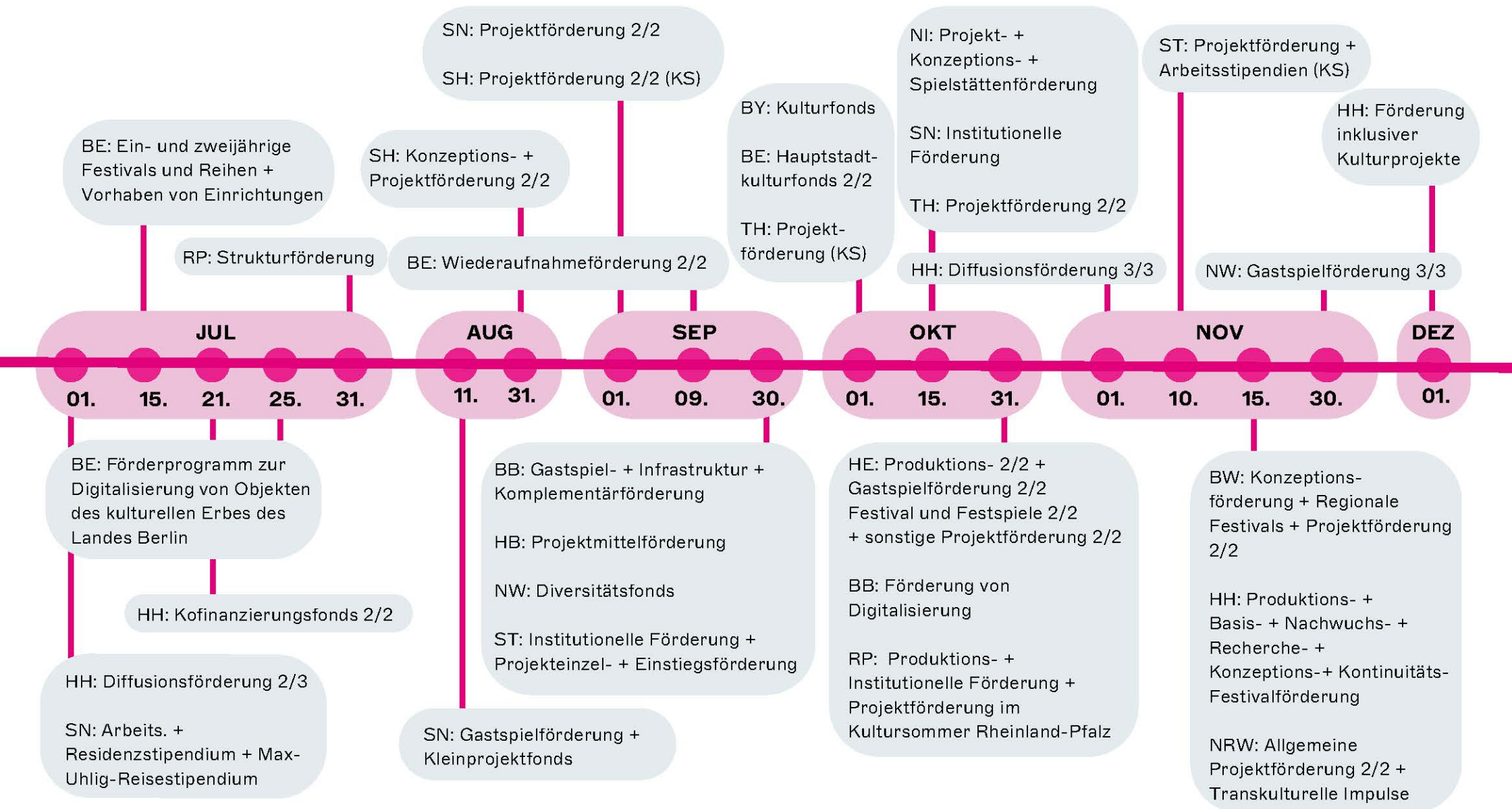
Förderstrukturen

Fristen der Länder der 1. Jahreshälfte 2025



Förderstrukturen

Fristen der Länder der 2. Jahreshälfte 2025



Wechselnde Fristen

BH: Kulturtopf Bremerhaven

MA: Mannheimer Stipendium in Gedenken an Roger Willemsen

NI: regionale Kulturförderung

NW: Transkulturelle Impulse + Konzeptions- + Spitzen- + Exzellenzförderung + Neue Künste Ruhr

RP: Aufführungsförderung

Fortlaufend

BY: Institutionelle Förderung

BE: Arbeitsraumprogramm

BH: Zuwendung für kulturelle Zwecke + Cash for culture

HB: Institutionellen Förderung

HH: Förderung Internationaler Kulturaustausch + Proberaumfonds

M: Förderung der künstlerischen Selbstarchivierung + Weiterentwicklung + Investive Zuschüsse für Spielstätten zum Austausch von Technik etc. + Förderung über das Stadtbezirksbudget

MA: Publikationsförderung + Künstlernotheilfe-Stiftung

RP: Projektförderung

S: Aufführungs- und Wiederaufnahmeförderung

ST: Projektförderung (LOTTO)

Vorläufig ausgesetzt

BE: Reisestipendien für Auslandsvorhaben + Förderprogramm "Digitale Entwicklung im Kulturbereich" + Berliner Projektfonds Urbane Praxis

Ausstehend

BE: Konzeptförderung für Produktionsorte + Diversitätsfonds + Stärkung Berliner Tanzorte + Kulturaustauschstipendien des Landes Berlin Global und Tanz, Literatur, Bildende Kunst: Paris + Stipendien Tanzpraxis + Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung + Vierjährige Konzeptförderung für Gruppen, Einzelkünstler*innen + Pilotprojekt Residenzförderung Tanz + Spartenoffene Förderung: Vierjährige Festivals und Reihen + Kofinanzierungsfonds + Fellowship-Programm "Weltoffenes Berlin" + Berliner Förderprogramm Künstlerische Forschung

HB: Konzept-, Stipendien-, Komplementärförderung

MA: Atelierförderung + Proberaumförderung

RP: Konzeptionsförderung

SN: Kleinprojektfonds

Anmerkung:

Datengrundlage sind die Förderfristen von 2025

Stand: 01.12.2025

Legende

BH: Bremerhaven

DD: Dresden

H: Hannover

K: Köln

L: Leipzig

M: München

MA: Mannheim

SB: Saarbrücken

S: Stuttgart

BW: Baden-Württemberg

BY: Bayern (Freistaat)

BE: Berlin

BB: Brandenburg

HB: Bremen (Hansestadt)

HH: Hamburg (Hansestadt)

HE: Hessen

MV: Mecklenburg-Vorpommern

NI: Niedersachsen

NW: Nordrhein-Westfalen

RP: Rheinland-Pfalz

SL: Saarland

SN: Sachsen (Freistaat)

ST: Sachsen-Anhalt

SH: Schleswig-Holstein

TH: Thüringen (Freistaat)

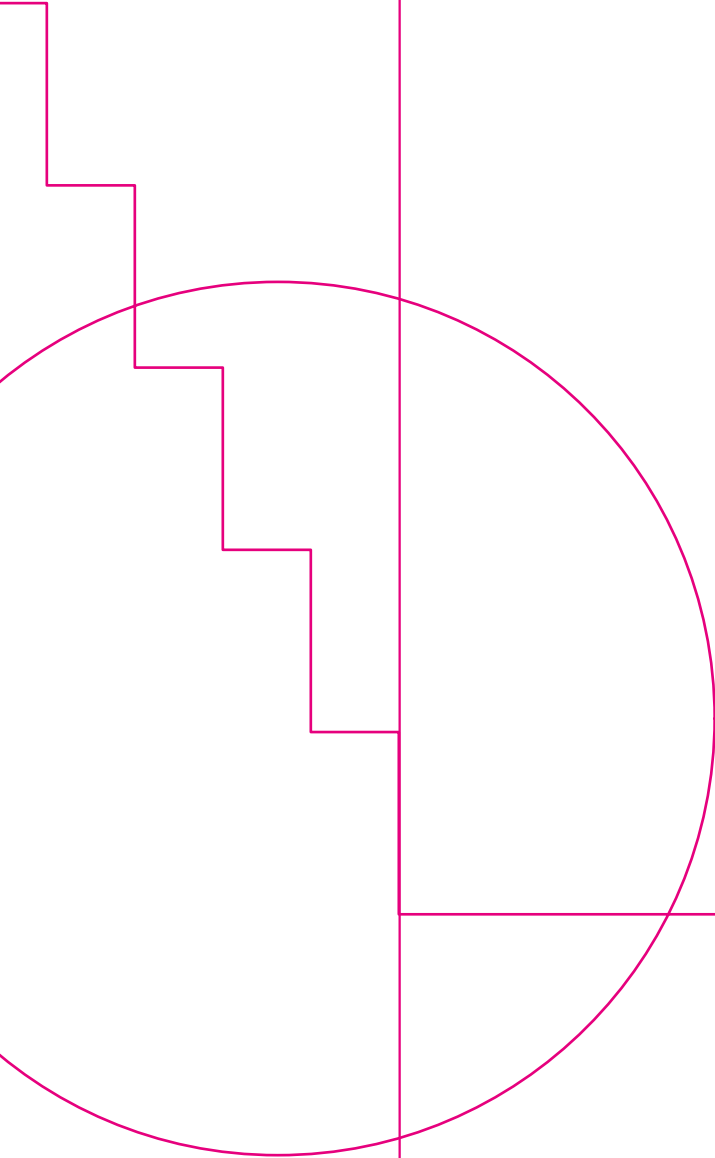
FDK: Fonds Darstellende Künste

KSB: Kulturstiftung des Bundes

NPN: Nationales Performance Netzwerk

1/2, 2/2: 1. Termin von 2 im Jahr bzw. 2. Termin von 2 im Jahr etc. Die Angabe ist keine Aussage über den Förderzeitraum.

Struktur- wandel



In diesem Jahr der Übergänge hat der BFDK durch gezielte Kooperationen und kulturpolitische Impulse den Blick auf die strukturellen Rahmenbedingungen der Freien Darstellenden Künste geschärft. - Themen wie Förderlogiken, Arbeitsweisen und die Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteursgruppen standen dabei im Zentrum. Der Abschluss von „Verbindungen fördern“ markierte dabei einen zentralen Meilenstein: Netzwerke konnten nicht nur aufgebaut, sondern als tragfähige Arbeits- und Entwicklungsstrukturen wirken. Das Projekt „tanz + theater machen stark“ ermöglichte lokalen Bündnissen, künstlerische Projekte mit Kindern und Jugendlichen in sozioökonomisch benachteiligten Lebenslagen umzusetzen. Beide Projekte stärkten zugleich Austausch, Qualifizierung und Vernetzung der beteiligten Akteur*innen.

Die Ergebnisse des Jahres 2025 zeigen, wie sich der Verband in diesem Kontext als Impulsgeber und Vermittler positioniert: zwischen Praxis, Politik und Verwaltung. Strukturwandel bedeutet für uns nicht nur Anpassung, sondern aktive Gestaltung – mit dem Ziel, die Freien Darstellenden Künste als eigenständiges, belastbares System weiterzuentwickeln.

Projekt

Netzwerke bilden, Strukturen stärken: Verbindungen fördern

„Verbindungen fördern“ unterstützte von 2021 bis 2025 überregionale Bündnisse in den Freien Darstellenden Künsten durch strukturelle Förderung, gezielte Vernetzung und Qualifizierung. Das Jahr 2025 markierte den Abschluss des Modellprojekts und zugleich einen Höhepunkt der gemeinsamen Arbeit: Erstmals kamen alle rund 130 Projektpartner*innen aus dem gesamten Bundesgebiet zu einem großen Netzwerktreffen zusammen. In diesem Rahmen wurde auch die Abschlusspublikation „netzwert. Netzwerkarbeit und Strukturentwicklung in den Freien Darstellenden Künsten“ vorgestellt, die zentralen Erkenntnisse aus fünf Jahren Netzwerkarbeit bündelt.

Team: Lars Hecker (Projektleitung), Yara Castanheira (Projektmitarbeit, in Elternzeit), Clara Manderscheid (Projektmitarbeit, Elternzeitvertretung), Greta Ernst (Studentische Mitarbeit)

NETZANSCHLUSS – das Netzwerk kommt zusammen

Mit der Abschlussveranstaltung NETZANSCHLUSS schuf der BFDK eine bundesweite Plattform für Austausch, Vernetzung und Sichtbarkeit der Freien Darstellenden Künste. Am 11. und 12. November 2025 trafen sich über 130 Projektpartner*innen im TOLLHAUS Karlsruhe zu einem intensiven Arbeits- und Begegnungsformat. In zwölf thematisch fokussierten Workshops wurde das in fünf Jahren aufgebaute Wissen gebündelt, reflektiert und weiterentwickelt. NETZANSCHLUSS machte die Vielfalt, Professionalität und bundesweite Reichweite des Netzwerks sichtbar und setzte einen starken inhaltlichen Schlusspunkt des Programms.

netzwert – Geballtes Wissen für die Freie Szene

Ebenfalls im Rahmen von NETZANSCHLUSS erschien die Abschlusspublikation „netzwert. Netzwerkarbeit und Strukturentwicklung in den Freien Darstellenden Künsten“. Sie bündelt zentrale Erkenntnisse aus dem Strukturförderprogramm „Verbindungen fördern“ und verbindet wissenschaftliche Perspektiven mit Erfahrungen aus der realen Praxis der geförderten Bündnisse. Die Publikation zeigt, wie überregionale Netzwerke nachhaltig aufgebaut und gestärkt werden können und formuliert Impulse für zukünftige Förderprogramme und kulturpolitische Strategien.

Evaluation – Modellprojekt mit bundesweiter Strahlkraft

Das Programm wurde seit 2022 durch eine externe Evaluation begleitet. In mehreren Erhebungsphasen wurden Strukturen, Arbeitsweisen und Wirkungen von „Verbindungen fördern“ untersucht. Der Abschlussbericht bestätigt den bundesweit einmaligen Modellcharakter des Programms. Besonders hervorgehoben wird die Kombination aus finanzieller Förderung, kontinuierlicher Vernetzung, Qualifizierung und enger Begleitung durch den BFDK. Die Evaluation bescheinigt dem Projekt nachhaltige qualitative und quantitative Effekte für die Freien Darstellenden Künste und liefert Empfehlungen für zukünftige strukturfördernde Programme.

Strukturen sichtbar machen – Öffentlichkeits- und Advocacyarbeit

Im Abschlussjahr lag ein Schwerpunkt auf der nachhaltigen Sichtbarmachung der Programmarbeit. Neben dem überarbeiteten Online-Mapping trug eine gemeinsame Social-Media-Kampagne mit den Projektpartner*innen wesentlich zur erhöhten Sichtbarkeit von NETZANSCHLUSS und des Gesamtprojekts bei. Ergänzend wurde ein Recap-Video zu fünf Jahren „Verbindungen fördern“ vorbereitet, das Anfang 2026 veröffentlicht wurde und als langfristiges Instrument zur Sichtbarkeit der Programmwirkungen über das Projektende hinaus dient. Ein kulturpolitisches Highlight bildete das parlamentarische Frühstück „netzwert#3“ in Berlin. Im AXICA Berlin brachte der BFDK Kulturpolitiker*innen und Netzwerke zusammen, um über die Notwendigkeit einer zukünftigen Strukturförderung zu sprechen.

Ausblick

Mit dem Abschluss von „Verbindungen fördern“ endet die Förderung, nicht jedoch die Wirkung des Programms. Die aufgebauten Netzwerke, Arbeitsweisen und Erkenntnisse wirken über 2025 hinaus fort und bilden eine tragfähige Grundlage für zukünftige strukturfördernde Ansätze und die kulturpolitische Arbeit. Der BFDK wird die Ergebnisse des Modellprojekts weiterhin in kulturpolitische Diskurse einbringen und sich für verbesserte Rahmenbedingungen sowie für eine Verstärkung vergleichbarer Förderansätze einsetzen. Damit kann die im Projekt aufgebaute Modellwirkung über das Programmende hinaus genutzt und weitergetragen werden.

Publikationen

- Abschlusspublikation: → netzwert. Netzwerkarbeit und Strukturentwicklung in den Freien Darstellenden Künsten (November 2025)
- Video: → Film „Verbindungen fördern“ (Januar 2026)
- Resümee: → Strategien fördern – für starke, überregionale Bündnisse (April 2026)
- Dokumentation: → NETZANSCHLUSS – Geteiltes Wissen aus „Verbindungen fördern“ (Mai 2026)

Veranstaltungen

- 15.05.2025: Kulturpolitischer Empfang im Rahmen des IETM Plenary Meetings
- 24.-25.06.2025: Arbeitstreffen und BFDK-Klausur mit Delegierten Verbänden, Chemnitz
- 16.09.2025: Kulturpolitisches Frühstück netzwert#3, Berlin
- 11.- 12.11.2025: Abschlussveranstaltung und Netzwerktreffen „NETZANSCHLUSS“, Karlsruhe

Geförderte Bündnisse in 2024

- → FESTIVALFRIENDS
- → flausen+
- → KompleXX Figurentheater
- → Netzwerk Freier Theater (NFT)
- → PERSPEKTIV:WECHSEL
- → produktionsbande
- → tanz weit draußen
- → United Networks
- → Zirkus ON

Projekt

„tanz + theater machen stark“

Mit dem Projekt „tanz + theater machen stark“ initiieren wir lokale Bündnisse, bestehend aus mindestens drei Partner*innen, die sich mit theaterpädagogischen Projekten an benachteiligte Kinder und Jugendliche richten. Seit 2013 wurden 675 Projekte aus allen 16 Bundesländern gefördert. „tanz + theater machen stark“ leistet damit einen wichtigen Beitrag, Kindern aus materiell oder sozial schwierigen Situationen Zugänge zu kultureller Bildung zu ermöglichen.

Im Mittelpunkt der weiteren Aktivitäten von „tanz + theater machen stark“ steht der Austausch der Akteur*innen. Hierzu fanden 2025 drei digitale Stammtische, ein Online-Workshop sowie ein Fachtag statt.

Team: Eckhard Mittelstädt (Projektleitung), Stefanie Deutschmann (Projektmitarbeit), Sonja Linke (Projektmitarbeit, in Elternzeit) und Franziska Schindler (Projektmitarbeit, Elternzeitvertretung)

Positive Zwischenbegutachtung von tanz + theater machen stark

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ist bei seiner Zwischenbegutachtung des Bundesprogramms „Kultur macht stark“ zu einem positiven Ergebnis gekommen. „→ tanz + theater machen stark“ kann bis Ende 2027 im gewohnten Umfang weiterfördern. Eine unabhängige Jury unter dem Vorsitz von Prof. Andrea Tober hat die Arbeit aller Programmpartner evaluiert und kommt zu dem Schluss: „Die Konzepte, mit denen die Programmpartner 2023 angetreten sind, um eine große Reichweite zu erzielen, starke Kooperationen zu initiieren und nachhaltige sowie qualitativ hochwertige Bildungsangebote zu ermöglichen, haben sich bewährt.“

Durch Änderungen im Zuschnitt der Ministerien nach den Bundestagswahlen liegt die Zuständigkeit für das Programm „Kultur macht stark“ nun beim Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Workshop Rassismussensible Antragstellung

Im Rahmen der mit anderen Programmpartnern von „Kultur macht stark“ organisierten Veranstaltungsreihe „Kulturprojekte für junge Menschen diskriminierungssensibel planen, beantragen und durchführen“ fand der Online-Workshop „Rassismussensible Antragstellung“ mit dem Referenten Demba Sanoh statt. Sprache schafft Realität und ist ein wichtiges Instrument von Antidiskriminierung. In Antragstexten für Projektförderungen, die explizit Menschen, die von verschiedenen Formen der Diskriminierung betroffen sind, zur Zielgruppe haben, muss ein besonderer Fokus darauf liegen, keine diskriminierenden Stigmata zu reproduzieren. In diesem Workshop für Antragsstellende und Durchführende der Projekte ging es darum, Sprache in Antrags-texten zu hinterfragen und Anträge sowie Projekttexte möglichst frei von Diskriminierung formulieren zu können.

Zeitgenössische Zugriffe in der künstlerischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Für den Fachtag kooperierte „tanz + theater machen stark“ mit dem theaterperipherie e.V. im Titania und dem Landesverband laPROF in Frankfurt am Main. Er stellte die Suche nach und die Zugriffe auf Themen in der Projektarbeit im Programm in den Mittelpunkt.

Mit einem Impuls von Leon Gabriel, der als Juniorprofessor am Institut für Theaterwissenschaften der Ruhr-Universität Bochum arbeitet, wurden neue Perspektiven und Herangehensweisen an postkoloniale Thematiken aufgezeigt und erkundet, welche Herausforderungen für das künstlerische Arbeiten mit den Kindern und Jugendlichen sich daraus ergeben. Diskutiert wurden dabei andere Formen der Auseinandersetzung mit den Zielgruppen des Programms und die Auseinandersetzung mit kolonialen Kontinuitäten auch mit Blick auf potentielle Herangehensweisen an Themen wie Identitäten und das Lebensumfeld der Kinder und Jugendlichen.

Der Workshop mit Haike Rausch (431art), die mit ihrem Partner Torsen Grosch bereits viele Projekte bei „tanz + theater machen stark“ umgesetzt hat, bot einen experimentellen Raum zur Entwicklung von Projektideen. Sie stellte ihren künstlerischen Ansatz vor, der ihre Arbeit mit Kontextverschiebungen in der Bildenden Kunst auf Theaterprojekte mit Kindern und Jugendlichen überträgt. Im praktischen Teil konnten die Teilnehmenden Kontextverschiebung als Zugriff auf Themen spielerisch erproben.

Die dritte Förderphase unseres Programms war von steigenden Antragszahlen geprägt. Das Interesse der Tanz- und Theaterschaffenden am Programm war auch 2025 groß. Zugleich führen ein hoher Qualitätsanspruch und der Auftrag des Programms in allen Teilen Deutschlands zu wirken, zu herausfordernden Diskussionen um die Förderentscheidungen in den Jurys von „tanz + theater machen stark“. Um diese Diskussionen für den Juryprozess fruchtbar zu machen, wurde ein Juryworkshop durchgeführt, an dem Mitglieder der Bundesjury und aller fünf Regionaljurys teilnahmen. Neben der Verständigung über gemeinsame Kriterien und die besonderen Herausforderungen des Förderprogramms wurde ein besserer Austausch zwischen den Jurys vereinbart und umgesetzt.

Zugleich wurden der Online-Workshop und die Diskussionsrunden im Rahmen des Fachtags genutzt, um die Jurykriterien auch den potenziellen Antragstellern zu kommunizieren und mit ihnen zu diskutieren.

Ausblick

In 2026 wird es wieder einen Fachtag und regelmäßige digitale Stammtische geben. Die Dokumentation der Arbeit in der dritten Förderphase (2023-2024) erscheint im Frühjahr. Zudem wird der Workshop zur diskriminierungssensiblen Antragstellung im Rahmen der Workshopreihe „Kulturprojekte für junge Menschen diskriminierungssensibel planen, beantragen und durchführen“ wegen der großen Nachfrage wiederholt.

Veranstaltungen

Online-Workshop

- 18.02.2025 Workshop Rassismussensible Antragstellung

Online-Stammtische

- 11.02.2025 Kinderschutz im Fokus: Schutzkonzepte und Prävention sexualisierter Gewalt in künstlerischen Projekten
- 27.05.2025 Soloselbstständige in Kultur- und Kreativberufen: Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten
- 16.09.2025 Wirksame Kinder- und Jugendbeteiligung in künstlerischen Projekten mit Kindern und Jugendlichen – Ansätze, Formate, Grenzen?

Fachtag

- 24.11.2025 Fachtag im Titania in Frankfurt am Main

Geförderte Projekte in 2024

- Antragsfrist 15.02.2025: 36 Anträge, 18 geförderte Bündnisse
- Antragsfrist 15.05.2025: 32 Anträge, 23 geförderte Bündnisse
- Antragsfrist 15.10.2025: 52 Anträge, 31 geförderte Bündnisse (Projektstart in 2026)

Verantwortung übernehmen

Die Reihe → „Verantwortung übernehmen“ des BFDK war ein mehrteiliges Format zum Fachaustausch zwischen Politik, Verwaltung und der Freien Szene. Sie diente dazu, die strukturelle Weiterentwicklung der Freien Darstellenden Künste in Deutschland voranzutreiben. Die Reihe setzte sich aus verschiedenen Diskursveranstaltungen zusammen, die im Jahr 2025 unter anderem die Schwerpunkte Zusammenarbeit der Ebenen, Strukturen der Kunst und den Dialog mit Verantwortlichen aus Bund, Ländern und Kommunen hatten, um gemeinsame Perspektiven für die Branche zu entwickeln. Zudem war ein tragender Aspekt der Arbeit die Kooperation mit anderen Fachverbänden.

Unter dem Titel „Verantwortung übernehmen #2“ wurde im Mai 2025, eingebettet in den flausen+kongress in Chemnitz, über die notwendigen Rahmenbedingungen diskutiert, die Kunst erst ermöglichen – nach dem Motto: „Ohne Strukturen keine Kunst!“. In Kooperation mit der Internationalen Gesellschaft der Bildenden Künste (IGBK) fand die Veranstaltung „Verantwortung übernehmen #3“ im Oktober 2025 im Rahmen des Festivals Politik im Freien Theater statt. Diskutiert wurden dabei Kernthesen zur Professionalisierung, zu Arbeits-, Kooperations- und Finanzierungsstrukturen, die die Freien Darstellenden Künste als eigenständiges System stärken sollen. Daraus sind Thesenpapiere entstanden, die auf der Website des BFDK veröffentlicht wurden.

Publikationen

- Thesenpapier: → [Verantwortung übernehmen #2 Strukturen für die Kunst](#) (Dezember 2025)
- Thesenpapier: → [Verantwortung übernehmen #3 Grenzen überwinden durch interdisziplinäre Zusammenarbeit](#) (Januar 2026)

Let's perform

Die Reihe „Let's perform“ war ein gemeinsames Diskursformat des BFDK, des Deutschen Bühnenvereins und des Dachverbands Tanz Deutschland. Sie widmete sich zentralen Zukunftsthemen und Herausforderungen der Darstellenden Künste. Im Rahmen dieser Reihe fanden im Jahr 2025 zwei Veranstaltungen statt.

- „Let's perform standards“ im Juli 2025 widmete sich dem neuen Toolkit „Nachhaltig Produzieren“. Das Tool ist Ergebnis des gleichnamigen Projekts. Es basiert auf dem „BFDK ECO RIDER“ und soll Kulturschaffende dabei unterstützen, ökologische Standards in ihren Arbeitsprozessen umzusetzen.
- „Let's perform Artistic Freedom“ im Oktober 2025 thematisierte die zunehmende Bedrohung der Kunstfreiheit in Deutschland und der EU. Es wurden Initiativen und Arbeitsansätze vorgestellt, die sich für den Schutz der Freiheit künstlerischen Schaffens und gegen staatliche Zensur einsetzen.

Die Reihe war als offener digitaler Austausch konzipiert, um Akteur*innen der Freien Szene sowie staatlich getragener Theaterinstitutionen miteinander zu vernetzen und gemeinsame Lösungsstrategien für aktuelle gesellschaftliche und politische Entwicklungen zu erarbeiten.

Gastspielhäuser und Freie Szene

Im Jahr 2025 arbeiteten der BFDK und die Interessengemeinschaft der Städte mit Theatergastspielen (INTHEGA) besonders eng zusammen, um die Sichtbarkeit und Vermittelbarkeit freier Produktionen in den kommunalen Spielplänen zu erhöhen.

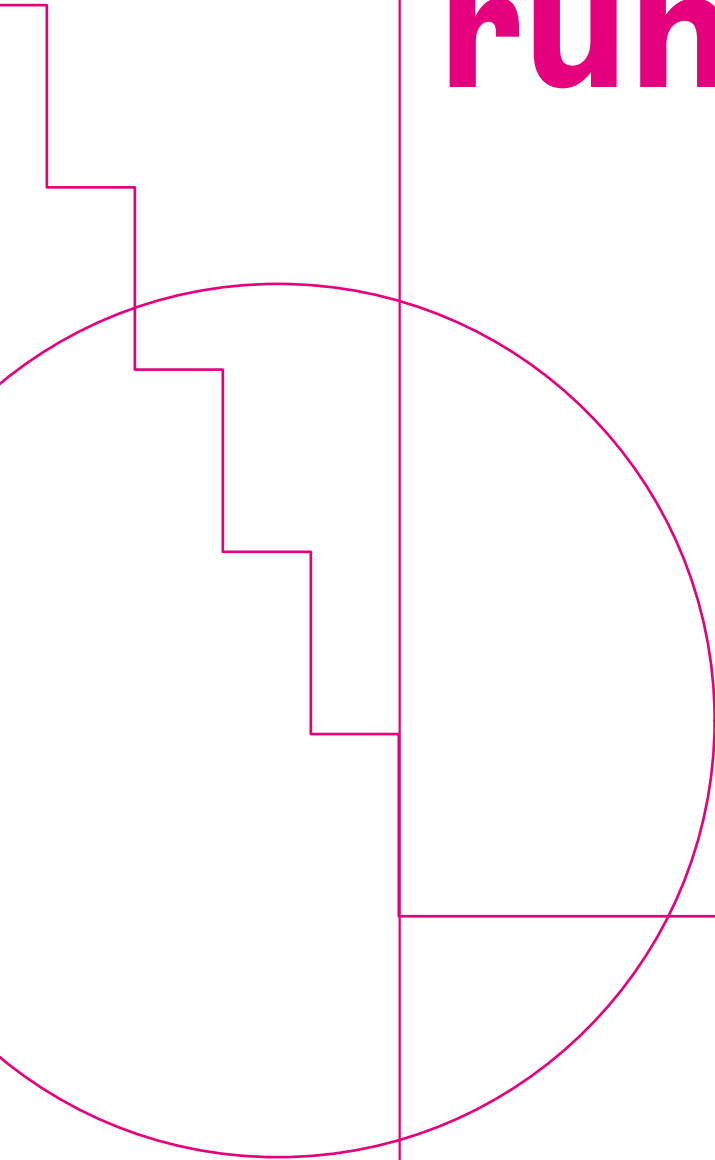
Der BFDK war auf dem INTHEGA-Kongress 2025 in Bielefeld mit einem eigenen Tagesordnungspunkt vertreten. In Gesprächen und Workshops sowie bei einem Empfang wurden Schnittstellen zwischen der Freien Szene und der kommunalen Gastspielbranche ausgelotet, um die gemeinsamen Interessen mit der Gastspielbranche zu stärken. Beide Verbände nutzten das Format für den fachlichen Dialog über gemeinsame Perspektiven, insbesondere im Bereich der strukturellen Förderung und der Kooperation zwischen verschiedenen Akteursgruppen. Diese Zusammenarbeit ist Teil einer langfristigen Strategie, die Freien Darstellenden Künste als festen Bestandteil der überregionalen Gastspiel- und Kulturlandschaft zu etablieren.

Positionspapier AG Räume und Regionen

Das 2025 veröffentlichte Positionspapier der AG Räume und Regionen des BFDK trägt den Titel „→ **Mobilität in ländlichen Räumen als Schlüssel zur kulturellen Teilhabe und demokratischen Partizipation**“. Das Papier formuliert die Notwendigkeit, Mobilitätskonzepte in ländlichen Gebieten als gesamtgesellschaftliche Herausforderung zu betrachten, um Kultur für alle zugänglich zu machen. Die Kernaspekte des Papiers umfassen Mobilität als Teilhabevoraussetzung, Forderung nach Konzepten und demokratischer Bedeutung.

Die AG fordert die Entwicklung integrierter Mobilitätskonzepte, die spezifisch auf die Bedürfnisse kultureller Akteure und des Publikums in Regionen abseits der urbanen Zentren zugeschnitten sind. Das Positionspapier ergänzt die kulturpolitische Arbeit des Verbands, die sich verstärkt der Sichtbarkeit und strukturellen Absicherung der Freien Szene in ländlichen Räumen widmet.

Wissens- transfer & Qualifizie- rung



Wissenstransfer und Qualifizierung sind in sich dauerhaft wandelnden Struktur notwendige Aspekte der Arbeit. Der inhaltlich ausgebaut → Campus Freie Darstellende Künste konnte dabei als kontinuierlich wachsendes Wissensarchiv weiter gestärkt werden – mit erweiterten Themenfeldern, höherer Sichtbarkeit sowie ersten Schritten hin zu mehr Barrierearmut.

Ergänzt wurde der Wissenstransfer durch das Qualifizierungsprogramm „Strategien fördern“ im Rahmen von „Verbindungen fördern“, das im letzten Förderjahr gezielt auf die Stärkung strategischer Handlungsfähigkeit, Resilienz und Netzwerkkompetenz ausgerichtet war. In modular aufgebauten, überwiegend digitalen Formaten konnten Akteur*innen ihre Kenntnisse in Organisationsentwicklung, Finanzierung, Kulturpolitik und Kommunikation vertiefen und in den Austausch mit der Praxis bringen.

Campus Freie Darstellende Künste

Unser → Campus Freie Darstellende Künste versammelt seit 2023 Informationen rund um die Arbeit in den Freien Darstellenden Künsten. Er konnte 2025 inhaltlich ausgebaut sowie barrierefreier und sichtbarer gestaltet werden.

Der Beitrag „Kulturkampf von rechts“ zeigt neben Zielen des Kulturkampfes von rechts sowie daraus entstehenden Herausforderungen für den demokratischen Kulturbetrieb auch Handlungsempfehlungen für Kunst und Kultur auf. Der Beitrag „Geld finden für gute Ideen – Spenden, Sponsoring und Crowdfunding für die Freie Szene“ hilft in Zeiten der Kürzung öffentlicher Gelder, einen Blick auf alternative Finanzierungsmöglichkeiten zu werfen. Über diese neuen Beiträge hinaus, wurde der Bereich „Nachhaltigkeit“ erweitert und verweist nun auf das neue Toolkit „Nachhaltig produzieren“, das über 200 praxisnahe Maßnahmen für nachhaltiges Produzieren in den Freien Darstellenden Künsten und Freien Musikensembles bietet.

Die Zugänglichkeit des Campus konnte durch weitere Übersetzungen in Englisch und Einfache Sprache verbessert werden. Auch die Reichweite wurde erhöht: Dank der Zusammenarbeit mit → Theapolis, der größten Plattform für Theater-Profis und Theater-Stellenangebote im deutschsprachigen Raum, wurden die Campus-Inhalte in regelmäßigen Beiträgen in ein großes Netzwerk gestreut.

Kulturpolitische Arbeit und Angebot für Mitgliedsverbände

Auch im Jahr 2025 stand der BFDK seinen Mitgliedsverbänden beratend wie auch qualifizierend zur Seite. Durch den regelmäßigen fachlichen Wissensaustausch vom Beleuchten aktueller Themen präventiv und als Reaktion auf Bedarfe der Landesverbände, wird der BFDK seiner Rolle als kulturpolitischer Gestalter, Fürsprecher und Wissensvermittler für die Freien Darstellenden Künste, ihre Institutionen sowie ihre Künstler*innen und Akteur*innen gerecht.

Im Frühjahr 2025 wurde als Fortsetzung des Austausches zu kulturpolitischer Strategiearbeit aktuelle Stunden zu den Themen Social Media und Verbandsarbeit sowie Sichtbarkeit in den Medien für die Landesverbände angeboten. Hierzu war ein*e Vertreter*in von Mecoa als Impulsgeber*in und Gesprächspartner*in zu Gast, die Parteien und Verbände beriet. Dafür wurden sie 2024 mit dem Kreativpilot*innen Award der Bundesregierung ausgezeichnet.

Im Austausch zur Sichtbarkeit in den Medien im April nahmen folgende Expert*innen teil: Peter Stefan Herbst (Chefredakteur Saarbrücker Zeitung), Prof. Dorte Lena Eilers (Leiterin des Masterstudiengangs Kulturjournalismus am Institut für Kulturmanagement und Medien der Hochschule für Musik und Theater München in Kooperation mit der Theaterakademie August Everding) und Thomas Kaestle (Kulturwissenschaftler, Herausgeber interdisziplinärer Reader und Autor wissenschaftlicher, essayistischer und journalistischer Texte zu Kultur, Stadt und Kulturpolitik).

In Wolfsburg fand eine weitere Fair Pay Werkstatt in Kooperation mit dem Landesverband Freier Theater in Niedersachsen und der Stiftung Leben & Umwelt / Heinrich-Böll-Stiftung Niedersachsen statt. Diese beschäftigte sich unter anderem mit der Frage nach einer neuen Honoraruntergrenze des BFDK, fairen Honoraren im Figurentheater, als Szenograf*in und dem Programm FAIR P(L)AY der ASSITEJ für faire Honorare im Kinder- und Jugendendtheater.

Cordelia Krause, Mitarbeiterin für Personal, Organisation und Finanzen beim BFDK, gab in der SKMV eine Einführung in das Thema AGG-Beschwerdestelle für die Mitgliedsverbände und lud in Anschluss zu einem Austauschformat ein.

Strategien fördern. Qualifizierungsprogramm für starke überregionale Bündnisse

Im letzten Förderjahr des Strukturförderprogramms „Verbindungen fördern“ setzte der BFDK das Qualifizierungsprogramm 2025 unter dem Titel „Strategien fördern“ um. Vor dem Hintergrund auslaufender Strukturförderungen unterstützte das Programm Akteur*innen der Freien Darstellenden Künste dabei, ihre strategische Handlungsfähigkeit, Resilienz und nachhaltige Netzwerkstrukturen zu stärken.

Das Qualifizierungsprogramm war modular aufgebaut und gliederte sich in vier thematisch aufeinander aufbauende, zugleich flexibel kombinierbare Module. Ziel war es, strategische Kompetenzen in den Bereichen Organisationsentwicklung, Kulturpolitik, Finanzierung und Kommunikation zu vertiefen.

Alle Angebote waren für die Teilnehmenden kostenfrei. Die meisten Veranstaltungen fanden digital statt, um eine breite und barrierearme Teilnahme zu ermöglichen. Zentral war erneut das Format der Erfahrungsbörse, die Wissensvermittlung, Austausch und Vernetzung miteinander verband. Insgesamt nahmen über 300 Akteur*innen zwischen Mai und November 2025 an den Angeboten teil.

Ausblick

Die im Rahmen des Qualifizierungsprogramms „Strategien fördern“ erarbeiteten Inhalte, Methoden und Strategien wirken über das Förderjahr 2025 hinaus. Die geförderten Bündnisse tragen das erworbene Wissen als Multiplikator*innen in ihre Netzwerke und die Freie Szene hinein und stärken so langfristig strategische, solidarische und kulturpolitisch wirksame Strukturen.

Zur nachhaltigen Sicherung und Zugänglichmachung der Ergebnisse dient das abschließende Resümee „Strategien fördern“, in dem Wissen, Gute-Praxis-Beispiele und zentrale Impulse gebündelt und für die Szene dauerhaft verfügbar gemacht werden.

Publikationen

- → Resümee: [Strategien fördern \(Mai 2026\)](#)

Veranstaltungen im Qualifizierungsprogramm

Modul 1 #Organisationsstrategien

- 14.05.2025: Erfahrungsbörse „Building Networks with Purpose: Strategic Alignment, Active Membership, and Inclusive Network Practice“, online
- 11.09.2025: Erfahrungsbörse „Resiliente Netzwerke als Basis für nachhaltige Strukturen“, online
- 25.09.2025: Erfahrungsbörse „Netzwerkarbeit im ländlichen Raum“, online
- 08.10.2025: „Loops – Wie Feedback Kreation und Netzwerke bewegt“, online
- 28.10.2025: Erfahrungsbörse „UN Hospitality Rider“, online
- 27.01.2026: Erfahrungsbörse „Erkenntnisse aus fünf Jahren Verbindungen fördern“, online

Modul 2 #Kulturpolitik und Advocacy

- 22.05.2025: Workshop „Kollaborative Strategien für kulturpolitisches Arbeiten“, Chemnitz
- 05.11.2025: Erfahrungsbörse „Kulturpolitisch wirksam: Strategien für die Freien Darstellenden Künste“, online
- 26.11.2025: Erfahrungsbörse „Vernetzt handeln, politisch wirken: Strategische Interessensvertretung im Kulturbereich“, online

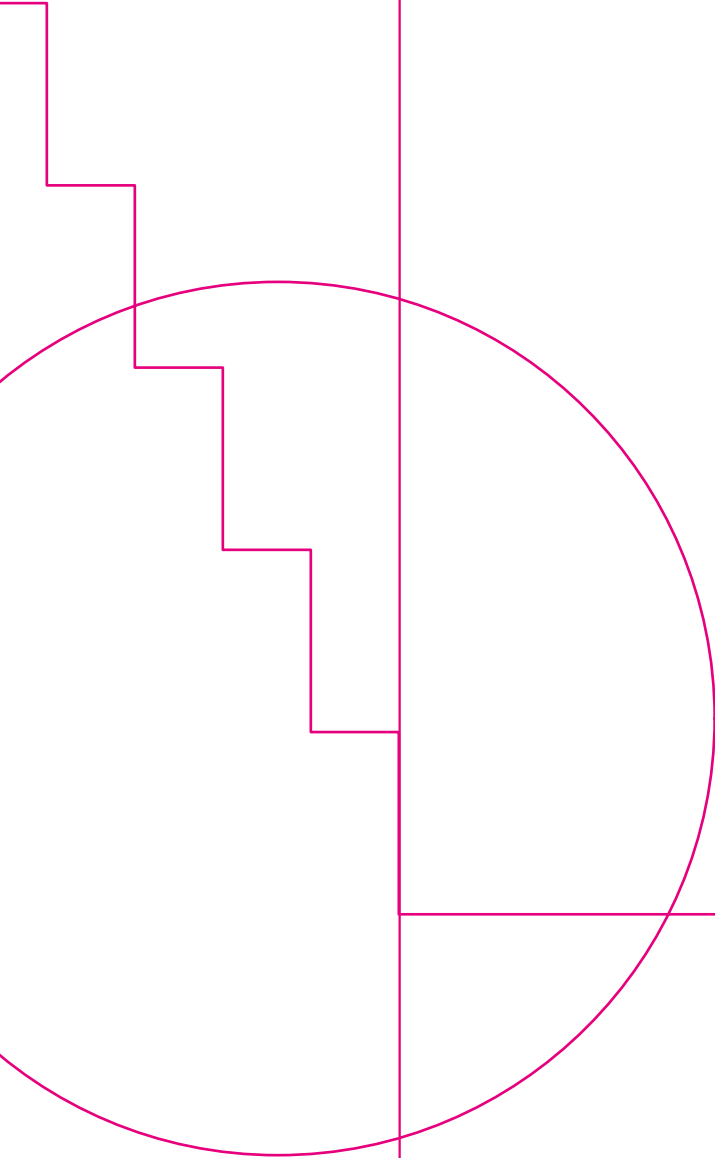
Modul 3 #finanzielle Strategien

- 12.05.2025: Workshop „Zahlen mit Haltung: ethische und strategische Reflexion für Kosten- und Finanzierungspläne“, online
- 20.06.2025: Erfahrungsbörse „ethische und strategische Reflexion für Kosten- und Finanzierungspläne“, online
- 09.07.2025: Erfahrungsbörse „Chancen privater Finanzierungsmöglichkeiten für Netzwerke“, online
- 05.09.2025: Erfahrungsbörse „Chancen privater Finanzierungsmöglichkeiten für Netzwerke der Freien Darstellenden Künste“, online
- 23.10.2025: Erfahrungsbörse „Wirtschaft fo(e)rdert Kultur – Perspektiven am Beispiel des Projekts Kulturkessel“, online

Modul 4 #Kommunikationsstrategien

- 27.06.2025: Erfahrungsbörse „Strategische Narrative für Netzwerke“, online
- 19.09.2025: Erfahrungsbörse „Mit einer Stimme Sprechen? Kommunikation und Social Media in der Netzwerkarbeit“, online

Nachhal- tigkeit



Nachhaltigkeit blieb 2025 ein Querschnittsthema. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Projekts „Nachhaltig produzieren“ wurde ein mehrjähriger Prozess zur Entwicklung nachhaltiger Produktionsweisen in den Freien Darstellenden Künsten abgeschlossen und mit dem Toolkit „Nachhaltig produzieren“ praxisnah verstetigt.

Der BFDK brachte sich zudem in übergreifende Nachhaltigkeitsdiskurse, wie im Beirat der Green Culture Anlaufstelle, ein. So konnten Perspektiven der Freien Darstellenden Künsten in bundesweite Transformationsprozesse eingebracht und weiter geschärft werden.

Projekt

Nachhaltig produzieren – Praxisnah und wirksam

„Nachhaltig produzieren“ brachte Akteur*innen der Darstellenden Künste zusammen, um einen digitalen Maßnahmenkatalog für nachhaltiges Produzieren zu entwickeln. Im Juli 2025 ging dieser als Toolkit „Nachhaltig produzieren“ online.

Das Projekt wurde gemeinsam durchgeführt mit dem Verband Freie Darstellende Künste Bayern, dem Landesverband der Freien Theater in Sachsen, dem LaFT - Landesverband Freie Darstellende Künste in Niedersachsen, dem NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste, dem Dachverband Tanz Deutschland und mit FREO - Freie Ensembles und Orchester.

Team: Cilgia Gadola (Projektleitung), Lena Kron (Projektmitarbeit)

Erarbeitung als kollaborativer Prozess

Das Toolkit „Nachhaltig produzieren“ wurde kollaborativ entwickelt. Dazu boten wir zwei Runde Tische mit Akteur*innen aus den Freien Darstellenden Künsten und der Freien Musikszene an. 2025 fand der zweite Runde Tisch in den Sophiensaelen in Berlin statt. Rund 50 Akteur*innen kamen zusammen, um die finalen Inhalte des Toolkits „Nachhaltig produzieren“ abzustimmen. Gemeinsam wurden offene Fragen geklärt, letzte Anpassungen vorgenommen und Strategien entwickelt, wie das Toolkit zielgerichtet in die Szene getragen und langfristig verankert werden kann.

Ein digitales Toolkit als praxisnahes Werkzeug

Mit dem → Toolkit „Nachhaltig produzieren“ wurde ein praxisnahes Werkzeug veröffentlicht, das Künstler*innen, Szenograf*innen, Veranstalter*innen und vielen weitere in den Freien Darstellenden Künsten und Freien Musikensembles Tätige konkrete und leicht umsetzbare Anregungen für nachhaltigeres Arbeiten bietet, ohne umfangreiche Vorkenntnisse oder größere Investitionen vorauszusetzen. Die Rubrik „Zum Nachlesen“ enthält vertiefende Informationen, unter „Gute Praxisbeispiele“ wird gezeigt, wie andere bereits nachhaltige Ansätze in der Praxis umgesetzt haben.

Zur ersten öffentlichen Präsentation des Toolkits kamen rund 30 Interessierte zusammen, erhielten Einblicke in den Entwicklungsprozess sowie in das zugrunde liegende Nachhaltigkeitsverständnis und konnten das Toolkit in Kleingruppen praktisch erproben.

Veranstaltungen

- 07.05.2025: Zweiter Runder Tisch, Berlin
- 03.07.2025: Let's perform standards. Digitale Präsentation des Toolkits.

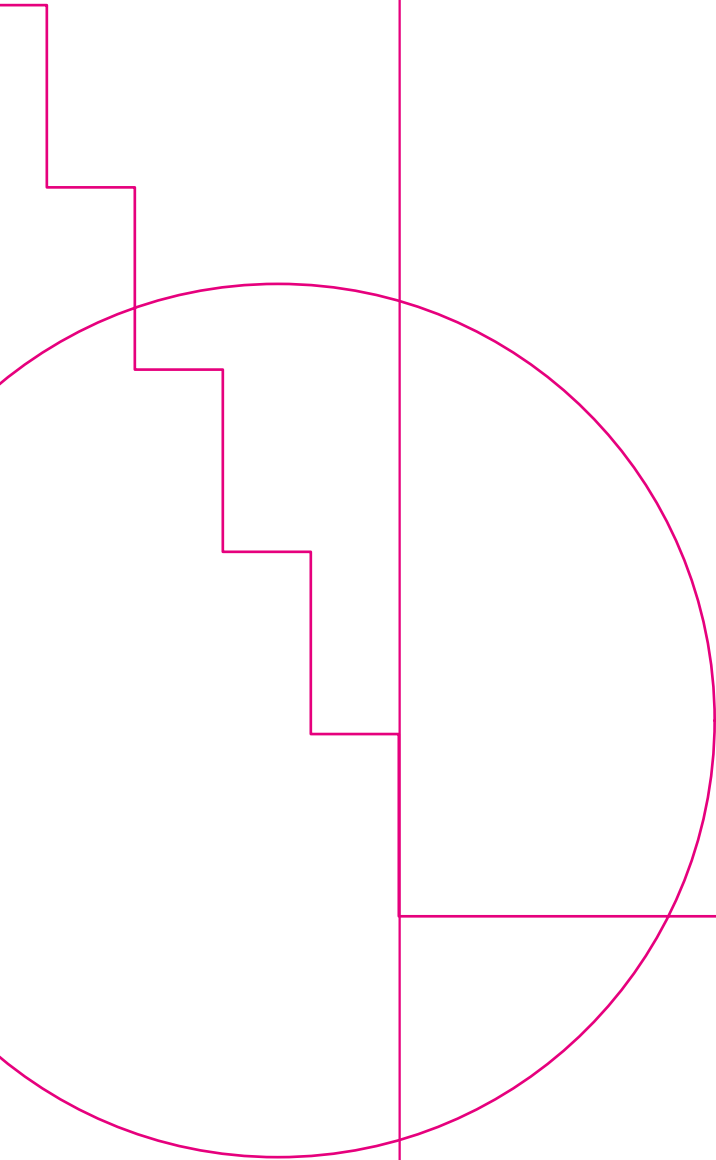
Publikationen

- Toolkit „Nachhaltig produzieren“,
→ <https://nachhaltig.darstellende-kuenste.de/>

Green Culture Anlaufstelle

Beim zweiten Green Culture Festival der Anlaufstelle im Juni 2025 durften wir den Maßnahmenkatalog „Nachhaltig produzieren“ vorstellen sowie seine Expertise im Format „POLITICS IN FOCUS # 4: Environmental Responsibility of Art“ der EAIPA Association in einen europäischen Kontext setzen. Anna Steinkamp diskutierte darüber hinaus im Workshop „Kultur – Mindest - Standard“ mit weiteren Expert*innen über Thesen zum Thema „Betriebsökologische Mindeststandards in der Kultur“.

Diversität



Der BFDK wirkt darauf hin, Diskriminierungen, die in der Gesellschaft und somit auch in den Freien Darstellenden Künsten bestehen, abzubauen. Das beginnt im eigenen Arbeiten und Produzieren, nicht erst im sichtbaren Außen. Mit der Verabschiedung des Awarenesskonzepts durch die Delegiertenversammlung wurde ein verbindlicher Rahmen für diskriminierungssensibles und machtkritisches Arbeiten in den Strukturen des BFDK etabliert.

2025 ist der BFDK „themis – Vertrauensstelle gegen sexuelle Belästigung und Gewalt“ beigetreten und erweitert damit seine Präventions- und Unterstützungsstrukturen im Kulturbereich.

Mit dem erfolgreich entwickelten und beantragten Projekt „Vielfalt gestalten“ wurde erstmals ein mehrjähriges Vorhaben im Schwerpunkt Diversität auf den Weg gebracht, das gezielt auf strukturelle Veränderungen in den Freien Darstellenden Künsten abzielt.

Awareness-Konzept BFDK

Nachdem wir 2024 bereits eine Selbstverpflichtung für mehr Awareness im BFDK veröffentlicht haben, wurde in diesem Jahr das → „**Awarenesskonzept des Bundesverbands Freie Darstellende Künste**“ am 24. Juni 2025 von der Delegiertenversammlung verabschiedet. Mit dem Awarenesskonzept verpflichten wir uns dem Grundsatz des diskriminierungssensiblen, gewaltfreien und machtkritischen Arbeitens und Wirkens.

Das Awarenesskonzept bezieht sich auf Mitarbeitende, Ämter oder Funktionen in Organen und Gremien des BFDK. Es betrifft außerdem Jurytätigkeiten beim oder im Auftrag des BFDK sowie die Vertretung des BFDK in externen Gremien.

Themis Mitgliedschaft

Der BFDK ist seit dem 25. März 2025 Mitglied bei "Themis – die Vertrauensstelle gegen sexuelle Belästigung und Gewalt". Hauptaufgaben des Vereins sind zum einen Betroffene von sexueller Belästigung oder Gewalt in der Kultur- und Medienbranche zu unterstützen und zum anderen die Prävention im Kulturbetrieb zu fördern. Der BFDK unterstützt dieses Vorhaben mit seiner Mitgliedschaft.



Awarenesskonzept des Bundesverbands Freie Darstellende Künste

Präambel

Wir, der Bundesverbands Freie Darstellende Künste e. V. (BFDK), verpflichten uns dem Grundsatz des diskriminierungssensiblen, gewaltfreien und machtkritischen Arbeitens und Wirkens.

Wir stehen ein für künstlerische und Meinungsfreiheit und arbeiten in diesem Sinne.

Wir erkennen an, dass alle Menschen eine persönliche Prägung und Weltanschauung mitbringen, die beeinflusst, wie Dinge betrachtet, verstanden und be- und verhandelt werden. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, uns in der Begegnung mit anderen, unserer eigenen gesellschaftlichen Positionierung und unserer Privilegien bewusst zu sein und andere Denkweisen anzuhören und ernst zu nehmen.

Wir verurteilen jegliche Formen von Diskriminierung, Gewalt, Terror, Machtmissbrauch und Mobbing und setzen uns entschieden gegen diese ein.

Zugänge schaffen

Im Kontext des BFDK treffen Menschen mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen, mit unterschiedlichen Biografien, Interessen, Überzeugungen und Erwartungen, aufeinander. Alle diese Personen gleichberechtigt zu behandeln und ihnen gleichberechtigten Zugang zu den Angeboten des BFDK zu verschaffen, unabhängig von Herkunft, Geschlecht und Gender, sexueller Orientierung, Nationalität, Behinderung, Religion, Kultur, Aufenthaltsstatus, Alter, Klasse, Aussehen, der Verbindung mehrerer dieser Merkmale (Intersektionalität) oder weiteren Zugehörigkeiten und Zuschreibungen, sehen wir als unsere gesellschaftliche Aufgabe und Verpflichtung. Die Regelungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) setzen wir in unserer Geschäftsstelle um.

Diskriminierungen abbauen

Wir lehnen jede Form von Machtmissbrauch und Diskriminierung ab – ob aufgrund von Körper, Alter, Religion, Herkunft, Geschlecht, sexueller Identität, sozialem Status oder weiteren gesellschaftlichen Zuschreibungen

Bundesverband Freie Darstellende Künste e. V.
Dudenstraße 10, 10965 Berlin

T 030. 51 56 52 5 40
F 030. 51 56 52 5 60

post@darstellende-kuenste.de

Vereinsregister:
Amtsgericht
Berlin-Charlottenburg,
VR 31499 B

(wie z.B. Ableismus, Ageism, Antisemitismus, Antiislamismus, Antiromanismus/Antisintiismus, Homophobie, Klassismus, Lookism, Diskriminierung aufgrund ostdeutscher Herkunft, Rassismus, Sexismus, Transfeindlichkeit). Wir verpflichten uns zu bewusstem und vorbeugenden Arbeiten und Wirken.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, eine diskriminierungsfreie Sprache zu verwenden – sei es in mündlicher, schriftlicher oder non-verbaler Form.

Wir verpflichten uns, unsere Mitarbeiter*innen und Auftragnehmer*innen, unsere Mitglieder, unsere Kooperationspartner*innen, unsere Fördermittelempfänger*innen, Gäst*innen und unser Publikum zu bestärken, stets zu einer Kultur und Atmosphäre des gegenseitigen Respekts und der Akzeptanz im Sinne eines solidarischen Miteinanders beizutragen.

Wir verpflichten uns einer Fehler- und Feedbackkultur, die wir aktiv einfordern und umsetzen. Wir arbeiten gemeinsam an einer Arbeitskultur, in der auch schwierige Themen und Probleme angesprochen werden können.

Wir kommunizieren Entscheidungen transparent. Wir verstehen, dass Veränderung unvermeidlich ist und dass das Infragestellen von bisherigen Vorgehensweisen positiv und sinnvoll sein kann.

Kinder und Jugendliche schützen

Über die Hälfte der Akteur*innen in den Freien Darstellenden Künsten arbeitet mit und für Kinder und Jugendliche. Daher setzen wir uns proaktiv und präventiv für das Wohlergehen, den Schutz und die Rechte junger Menschen ein. Wir verurteilen sexualisierte Gewalt sowie jegliche andere Gewalt gegen Kinder und Jugendliche. Wir sind aufmerksam für jede Gefährdung des Kindeswohls und gehen mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln gegen Verwahrlosung, Misshandlung, sexualisierte, physische und psychische Gewalt gegen Kinder und Jugendliche vor, die im Rahmen unseres Tätigkeitsbereichs entstehen. Gewalt kann von Individuen und Strukturen ausgehen. Wir wollen, dass Kinder und Jugendliche in den Angeboten und Praxisformen der Freien Darstellenden Künste eine sichere Umgebung vorfinden, in der sie vor Gewalt und allen Formen von Grenzverletzungen zuverlässig geschützt sind.

Umgang gestalten

Wir verpflichten uns, bei Bekanntwerden diskriminierender, gewalttätiger und/oder kindswohlgefährdender Vorfälle im Rahmen unseres Tätigkeitsbereichs diese ohne Umschweife zu thematisieren und Maßnahmen zu ergreifen.

Wir verpflichten uns, wie folgt vorzugehen und dieses Vorgehen stetig zu überprüfen:

- Wir hören den Betroffenen der Vorfälle unvoreingenommen zu und nehmen Kritik offen an.
- Wir zeigen den Betroffenen bei Bedarf nächste mögliche Schritte auf:
 - Kontaktaufnahme mit einer externen Beratungsstelle, mit der der BFDK eine Kooperationsvereinbarung hat (z. B. Themis).
 - Ein Gespräch mit der Geschäftsführung, dem Vorstand und/oder den in den Vorfall involvierten Mitarbeiter*innen des BFDK.

- Wir ziehen fallweise und nach Möglichkeit außenstehende Berater*innen, Mediator*innen heran, die mit allen Beteiligten den Vorfall besprechen.
- Wir bilden uns und unsere Mitarbeiter*innen, Vorstände, Ehrenamtlichen und Mitglieder zu Antidiskriminierung, Inklusion, Gleichbehandlung und Diversity regelmäßig im Rahmen unserer Möglichkeiten weiter.
- Wir streben an, ganztägige oder mehrtägige Veranstaltungen durch Awareness-Teams begleiten zu lassen.
- Wir verpflichten uns, konkrete Fälle von Diskriminierung in Absprache mit den Betroffenen aufzuarbeiten und institutioneller Diskriminierung entgegenzuwirken.
- Wir arbeiten das Thema außerdem in unserer Arbeit diskursiv auf.
- Wir beachten, dass jegliches Vorgehen von den von Diskriminierung, Machtmissbrauch oder Gewalt Betroffenen gewünscht sein muss.

.....
Wir sind für die Bedarfe der betroffenen Personen offen und gehen auf diese im Rahmen unserer Möglichkeiten ein.

Wir fragen uns, wie unsere Arbeitsweise, auch für zukünftige Generationen, nachhaltig gestaltet und welche Auswirkungen unser aktuelles Handeln auf diese Generationen haben kann.

Das Awarenesskonzept soll regelmäßig reflektiert und bei Bedarf aktualisiert werden.

Konsequenzen ziehen

Bei einem bewussten und wiederholten Verstoß gegen die BFDK - Leitlinien für respektvolles Arbeiten können der Vorstand, die Geschäftsführung bzw. die Mitglieder unter Berücksichtigung der jeweiligen Zuständigkeiten sowie vereinsrechtlicher und arbeitsrechtlicher Regelungen folgende Maßnahmen ergreifen:

- Abmahnung bzw. Kündigung von Mitarbeiter*innen
- Abberufung von Jury- bzw. Gremienmitgliedern
- Abberufung von Vorstandsmitgliedern

Bundesweite Beratungsstellen

.....
Antidiskriminierungsstelle des Bundes beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Postanschrift: Glinkastraße 24, 10117 Berlin, E-Mail: poststelle@ads.bund.de, Telefon Servicebüro: 0800 - 546 546 5, Fax: 030 18 555 41865

Antidiskriminierungsverband Deutschland (advd) bietet ein Tool zum Finden einer geeigneten Beratungsstelle:
<https://www.antidiskriminierung.org/beratungsstelle-finden>

Themis-Vertrauensstelle gegen sexuelle Belästigung und Gewalt e. V., Geschäftsstelle: Brückenstraße 4, 10179 Berlin, E-Mail: beratung@themis-vertrauensstelle.de, Telefonische Terminvereinbarung: +49 30 23 63 20 210 (Mo - Do: 10:00 – 14:00), Telefonische Sprechstunden: +49 30 23 63 20 20 (Mo, Mi, Do: 10:00 – 12:00; Mi, Do: 15:00 – 17:00)

Startpunkt Chancengleichheit gesetzt: Vielfalt gestalten

„Vielfalt gestalten“ entwickelt gemeinsam mit Spielstätten Strategien und Strukturen für mehr Gleichstellung und Partizipation in den Freien Darstellenden Künsten.

Im Rahmen des dreijährigen Projekts werden in Zusammenarbeit mit 14 Spielstätten, Expert*innen und Berater*innen Strategien und Strukturen für mehr Gleichstellung und Partizipation in den Freien Darstellenden Künsten entwickelt. Es werden bedarfsorientierte und passgenaue Workshops und Weiterbildungen durchgeführt, die die Teams und Leitungen der Spielstätten dabei unterstützen, vorhandene Ausschlüsse abzubauen und nachhaltige Veränderungsprozesse zu initiieren.

Team: Anna Steinkamp (Projektleitung), Cilgia Gadola (Referentin Programm und Kommunikation), Lena Kron (Projektmitarbeit)

Projektauftritt: Begleitung von Transformationsprozessen zu Diversität, Gleichstellung und Inklusion

In den ersten drei Monaten hat das Projektteam seine Arbeit aufgenommen und stellt sich noch bis Beginn 2026 fachlich wie personell neu auf. Die Erweiterung des Teams um Expertise zu Transformationsprozessen hinzu mehr Diversität, Gleichstellung und Inklusion ist ein wichtiger Grundstein gelegt, um den bevorstehenden Aufgaben gerecht zu werden.

Ein Beirat wurde berufen, der das Projekt strategisch begleitet und vielfältige Perspektiven und Expertisen einbringt. Beim ersten Auftakttreffen kamen die teilnehmenden Spielstätten, Sozialpartner*innen sowie Vertreter*innen der kooperierenden Landesverbände zusammen. Der Austausch diente nicht nur dem Kennenlernen, sondern markierte auch den offiziellen Startpunkt der gemeinsamen Arbeit.

Das Projekt gliedert sich in vier aufeinander aufbauende Phasen, die von Oktober 2025 bis September 2028 umgesetzt werden.

Phase 1: Bedarfsanalyse (Herbst 2025 – Frühjahr 2026)

Phase 2: Modellentwicklung (Frühjahr 2026 – Frühjahr 2027)

Phase 3: Erprobung (Frühjahr 2027 – Winter 2027)

Phase 4: Transfer (Winter 2027 – Herbst 2028)

Ausblick

Ab Februar 2026 starten die Spielstätten der ersten Runde mit Workshops und Beratungen, um konkrete Maßnahmen für nachhaltige Veränderungsprozesse anzustoßen. Außerdem wird die Ausschreibung für die Spielstätten der zweiten Runde veröffentlicht, die Jury wird Ende Juni die Auswahl der teilnehmenden Häuser treffen. In zwei Arbeitstreffen – eines davon gemeinsam mit den Spielstätten der zweiten Runde – werden Erfahrungen geteilt und erste Modellentwürfe entwickelt.

Teilnehmende Spielstätten (Erste Phase):

- Ballhaus Ost, Berlin
- FFT Düsseldorf – Forum Freies Theater
- LOFFT – DAS THEATER, Leipzig
- Schwankhalle, Bremen
- Sophiensæle | Freies Theater in Berlin
- tanzhaus nrw Düsseldorf
- Theater RAMPE, Stuttgart

Die Sozialpartner sind:

- Deutscher Bühnenverein e. V.
- Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

„Vielfalt gestalten“ wird von vier Landesverbänden als Kooperationspartner unterstützt:

- LAFT – Landesverband freie darstellende Künste Berlin e. V.
- Landesverband Freie Tanz- und Theaterschaffende Baden-Württemberg e. V.
- Landesverband der Freien Theater in Sachsen e. V.
- NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste e. V.

Mitgliederliste

Landesverband Freie Tanz- und Theaterschaffende Baden-Württemberg e. V.

→ laftbw.de

Verband Freie Darstellende Künste Bayern e. V.

→ vfdkb.de

Landesverband freie darstellende Künste Berlin e. V.

→ laft-berlin.de

Landesverband Freie Darstellende Künste Brandenburg e. V.

→ freie-daku-brandenburg.de

Landesverband Freie Darstellende Künste Bremen e. V.

→ lafdk-bremen.de

Dachverband freie darstellende Künste Hamburg e. V.

→ dfdk.de

Landesverband Professionelle Freie Darstellende Künste Hessen e. V.

→ laprof.de

Landesverband Freie Darstellende Künste Mecklenburg-Vorpommern e. V.

→ fredak-mv.de

LaFT - Landesverband Freie Darstellende Künste in Niedersachsen e.V.

→ laft.de

NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste e. V.

→ nrw-lfdk.de

Landesverband professioneller freier Theater Rheinland-Pfalz e. V.

→ laprofth.de

Netzwerk Freie Szene Saar e. V.

→ freieszenesaar.de

Landesverband der Freien Theater in Sachsen e. V.

→ freie-theater-sachsen.de

Landeszentrum Freies Theater Sachsen-Anhalt e. V.

→ lanze-lsa.de

Landesverband Freie Darstellende Künste in Schleswig-Holstein e. V.

→ fdk-sh.de

Thüringer Theaterverband e. V.

→ thueringer-theaterverband.de

Assoziierte Mitglieder

Aktion Tanz – Bundesverband Tanz in Bildung und Gesellschaft e. V.

→ aktiontanz.de

ASSITEJ e. V. Bundesrepublik

→ jungespublikum.de

Bundesverband Theater im Öffentlichen Raum e. V.

→ theater-im-oeffentlichen-raum.de

Bundesverband Zeitgenössischer Zirkus e. V.

→ bundesverband-zeitgenoessischer-zirkus.de

Dachverband Tanz Deutschland e. V.

→ dachverband-tanz.de

Szenografie-Bund e.V.

→ szenografie-bund.de

Verband Deutscher Puppentheater e. V.

→ vdp-ev.de

Verband der Theaterautor:innen

→ vthea.de

Publikationen

Januar 2025

- Flyer: → [tanz + theater machen stark 2025](#)
- Abschlussbericht: → [Studie Soziale Lage](#)
- Bericht: → [Zusammenfassung der Studie Soziale Lage in Leichter Sprache](#)

März 2025

- Video: → [„Verbindungen fördern“-Fachkonferenz „Demokratie und Digitalität“ Keynotes von Sivan Ben Yishai](#)
- Video: → [„Verbindungen fördern“-Fachkonferenz „Demokratie und Digitalität“ Keynote von Caspar Weimann](#)
- Video: → [„Verbindungen fördern“-Fachkonferenz „Demokratie und Digitalität“ Keynote von Prof. Judith Ackermann](#)

April 2025

- Statistik: → [Statistik der Landesverbände 2023](#)

Juni 2025

- Positionspapier: → [Mobilität in ländlichen Räumen als Schlüssel zur kulturellen Teilhabe und demokratischen Partizipation](#)

Juli 2025

- Jahresbericht: → [Jahresbericht 2024 des Bundesverbands Freie Darstellende Künste e. V.](#)
- Positionspapier: → [Awarenesskonzept des Bundesverbands Freie Darstellende Künste](#)

Oktober 2025

- Flyer: → [tanz + theater machen stark 2026](#)

November 2025

- Publikation „Verbindungen fördern“: → [netzwert. Netzwerkarbeit und Strukturentwicklung in den Freien Darstellenden Künsten](#)
- Paper: → [Zum aktuellen Stand der Empfehlung für eine Honoraruntergrenze in den Bundesländern und auf Bundesebene](#)

Dezember 2025

- Dokumentation: → [Darstellung der Förderstrukturen in Bund, Ländern und beispielhaften Kommunen für 2025](#)
- Positionspapier: → [Verantwortung übernehmen #2 Strukturen für die Kunst](#)
- Positionspapier: → [Verantwortung übernehmen #3 Grenzen überwinden durch interdisziplinäre Zusammenarbeit](#)
- Statistik: → [Statistik der Landesverbände 2024](#)

März 2025

- Video der Fachkonferenz „Demokratie und Digitalität“: → Chancen und Herausforderungen im Bereich der Demokratieförderung durch (performative) Strategien in den Sozialen Medien. Keynote von Prof. Judith Ackermann
- Video der Fachkonferenz „Demokratie und Digitalität“: → Das größte Theater unserer Wirklichkeit und seine Shooting Stars – warum du dir endlich TikTok runterladen solltest. Keynote von Casper Weimann
- Video der Fachkonferenz „Demokratie und Digitalität“: → German Guilt, German Blame. Aktiv gegen autoritären Wenden. Keynote von Sivan Ben Yishai

Impressum

Herausgeber

Bundesverband Freie Darstellende Künste e.V.
Dudenstraße 10
10965 Berlin
→darstellende-kuenste.de

Vorstand

Nina de la Chevallerie
Eva-A. Maj
Corinna Preisberg
Kathrin Schremb
Ulrike Seybold

Geschäftsführung

Cilgia Gadola
Paul Hess

Redaktion

Greta Ernst
Katka Schroth

Berlin, Mai 2026